
Testatsexemplar

SAF-HOLLAND SE
Bessenbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	7
Anlagenspiegel.....	23
Stimmrechtsmitteilungen.....	25
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster Lagebericht

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL UND PRODUKTPORTFOLIO

Der SAF-HOLLAND Konzern zählt mit seinen Konzerngesellschaften zu den international führenden Herstellern von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten sowie druckluftbetriebenen Scheibenbremsen für Trailer, Lkw und Busse.

Das Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb eines umfangreichen Portfolios an One-Stop-Shop-Lösungen für die Nutzfahrzeugindustrie, welches im Bereich Trailer insbesondere Achs- und Federungssysteme, Lenksysteme, Stützwinden sowie Telematiksysteme beinhaltet. Zu den Hauptprodukten im Bereich Truck gehört ein umfassendes Angebot an Sattelkupplungen und weiteren Kupplungssystemen. Zusätzlich liefert das Unternehmen Brems- und Luftfederungssysteme sowie Produkte zur Luftsteuerung für Trailer und Lkw.

Mit diesem Produktsortiment adressiert der Konzern die wesentlichen Themenstellungen seiner Kunden. Zum einen die Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) – das heißt die Berücksichtigung sämtlicher einmaligen und laufenden sowie direkten und indirekten Kosten einer Anschaffung –, und zum anderen Megatrends der Nutzfahrzeugindustrie wie Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren, Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit. Mit seinen Leichtbaulösungen ermöglicht SAF-HOLLAND Gewichtseinsparungen und trägt somit zu einem verringerten Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß der Lkw-Trailer-Kombination bei. Durch das Verbinden von Mechanik mit Sensorik und Elektronik treibt SAF-HOLLAND die digitale Vernetzung von Nutzfahrzeugen und Logistikketten voran.

Seine Produkte vertreibt SAF-HOLLAND nicht nur an Hersteller von Nutzfahrzeugen (Original Equipment Manufacturer, OEM), sondern steht auch in direktem Kontakt zu seinen Endkunden, den Flottenbetreibern. Diese bestimmen bei vielen Produkten, wie zum Beispiel bei Achs- und Federungssystemen, größtenteils selbst die Spezifikationen des Trailers und entscheiden somit über die Auswahl des Zulieferers. Durch den direkten Kontakt ist SAF-HOLLAND im steten Austausch mit seinen Kunden und stellt so sicher, dass das Produkt- und Lösungsportfolio des Konzerns auf die sich ändernden Kundenanforderungen ausgerichtet ist.

Im Bereich OEM beliefert SAF-HOLLAND vor allem Hersteller von Anhängern und Sattelauflegern (Trailer OEMs) sowie Lkw und Bussen (Truck OEMs).

Den Großteil seines Umsatzes generiert SAF-HOLLAND mit Trailerherstellern, welche im Geschäftsjahr 2024 48,8 % zum Konzernumsatz beitrugen. Auf das Geschäft mit Lkw-Herstellern (Truck OEMs) entfielen im Geschäftsjahr 2024 13,3 % des Konzernumsatzes.

Neben dem Erstausrüstungsgeschäft ist das Ersatzteilgeschäft ein wichtiger Pfeiler des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND bedient diese Kunden über ein Netzwerk von weltweit rund 10.000 Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten. Die schnelle Versorgung mit Ersatzteilen ist für Flottenbetreiber ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten und stellt gleichzeitig eine Eintrittsbarriere für potenzielle Wettbewerber dar. Da das Ersatzteilgeschäft vor allem von der Produktpopulation im Markt und dem Verschleiß der Komponenten abhängt, ist es weitgehend unabhängig von den Investitionsentscheidungen der Flottenbetreiber im Erstausrüstungsgeschäft. Dadurch können zyklische Schwankungen im Erstausrüstungsgeschäft zu einem großen Teil abgefedert werden, was wesentlich zur Resilienz des Geschäftsmodells von SAF-HOLLAND beiträgt. So ist es dem Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie zum Beispiel während der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020, gelungen, nachhaltig profitabel zu wirtschaften. Im Geschäftsjahr 2024 trug das Ersatzteilgeschäft 37,9 % zum Konzernumsatz bei.

Die Markenwelt von SAF-HOLLAND

		
Trailerachsen und Federungssysteme	Schlepp- und Hebetechnik	Brems- und Luftfederungssysteme
		
Trailerachsen und Federungssysteme	Fahrwerke und Komponenten für Nutzfahrzeuge	Federungen für Zugfahrzeuge und Busse
		
Spezialachssysteme und Spezialfahrwerke	Kupplungs- und Hebetechnik	Trailerachsen und Fahrwerksysteme

Weltweit vertreibt SAF-HOLLAND seine Produkte unter drei Hauptmarken: SAF, Holland und Haldex. Für einen regionalen oder technologiespezifischen Fokus stehen die Marken Assali Stefen, KLL, Neway, Tecma, V.Orlandi und York. Im Ersatzteilgeschäft bietet SAF-HOLLAND eine breite Produktpalette, die die Versorgung eines Fahrzeugs mit Ersatzteilen über seine gesamte Lebensphase sicherstellt und die unter verschiedenen Marken vertrieben wird.

STANDORTE

Zum Jahresende 2024 verfügte SAF-HOLLAND über 29 Produktionswerke in Nord- und Südamerika, Europa, Asien und Australien. Neben Werken in den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND in Indien, Brasilien, der Türkei, China und Australien mit Fertigungsstandorten vertreten. Im Januar 2024 begann SAF-HOLLAND, zusätzliche Fertigungskapazitäten für Sattelkupplungssysteme in Piedras Negras/Mexiko aufzubauen. Mit der Übernahme von Tecma Srl im April 2024 und Assali Stefen Srl im Juli 2024 sind zwei weitere Produktionsstandorte für Achs- und Federungssysteme in Verona/Italien in das Produktionsnetzwerk hinzugekommen.

Im August 2024 hat SAF-HOLLAND sein neues Tech Center India (TCI) in Pune/Indien eröffnet. Das Tech Center India ist eine wichtige Ergänzung des globalen F&E-Netzwerkes mit den Standorten Bessenbach/Deutschland, Landskrona/Schweden, Mira (Nuneaton)/Vereinigtes Königreich, Kansas City/USA und Muskegon/USA. Mit dem Tech Center India als global integrier-tem Standort soll der zunehmenden Komplexität auf Systemebene begegnet und Kompetenzen im Softwarebereich zur Weiterentwicklung mechatroni-scher Systeme vertieft werden. Mit dem Ausbau der Kapazitäten in Indien er-weitert das Unternehmen nicht nur sein globales Rückgrat für F&E und IT, son-dern verstärkt auch das Engagement, innovative und qualitativ hochwertige Lösungen für Kunden weltweit zu liefern.

MÄRKTE UND WETTBEWERBSITUATION

Die bedeutendsten Kernmärkte für SAF-HOLLAND sind Europa und Nord-amerika. In diesen Märkten ist SAF-HOLLAND vor allem im mittleren und Premiumsegment tätig. Weitere wichtige Absatzmärkte des Konzerns sind Brasilien, Indien und Australien. Brasilien ist der größte Absatzmarkt Süd-amerikas. SAF-HOLLAND konzentriert sich in diesem Markt überwiegend auf das dortige Premiumsegment. In Indien bedient SAF-HOLLAND speziell die Nachfrage nach besonders robusten und zuverlässigen Produkten im mitt-leren und oberen Preissegment. In Australien bietet SAF-HOLLAND ein Pro-duktportfolio, dass auf die landestypischen Anforderungen mit langen Lkw-Trailer-Kombinationen (Road Train) und langen Transportwegen sowie die Bergbauindustrie ausgelegt ist.

In Europa und Nordamerika bestehen auf Seiten der Zulieferer für Truck- und Trailerkomponenten oligopolistische Wettbewerbsstrukturen. In den für den Konzern relevanten Produktsegmenten Achs- und Federungsys-teme für Trailer, Sattelkupplungen, Scheiben- und Trommelbremssysteme für Trailer, Stützwinden, EBS- und ABS-Systeme sowie Luftsteuerung zählt SAF-HOLLAND jeweils zu den drei führenden Anbietern. In Europa ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Achs- und Federungssystemen für Trailer. In Nordamerika ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Sattelkupplungen. SAF-HOLLAND ist mit der Konzernmarke Haldex der führende Anbieter von Scheibenbremsen für Trailer in Europa. Seit der Übernahme der York Gruppe im Jahr 2018 ist SAF-HOLLAND zudem Marktführer für Trailerachsen in Indien. Mit der Übernahme von Tecma und Assali Stefen im Geschäftsjahr 2024 hat SAF-HOLLAND seine Position insbesondere im Bereich Spezialachs-systeme in der Nutzfahrzeugindustrie gestärkt. SAF-HOLLAND bietet heute

somit umfassende One-Stop-Shop-Lösungen für Trailer und Lkw an, die stets an die Anforderungen des jeweiligen Marktes angepasst sind.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE EINFLUSSFAKTOREN

Globalisierung und Nachhaltigkeit sind die bedeutendsten Schlüsselthemen für den Transport- und Logistiksektor. Daneben stellen Elektrifizierung, Digitalisierung, autonomes Fahren und Verkehrssicherheit die Megatrends der Nutzfahrzeugindustrie dar.

GLOBALISIERUNG

Der Transport- und Logistiksektor ist eine wachsende Industrie und der Straßengüterverkehr spielt dabei eine wichtige Rolle. Faktoren wie das Wachstum der Weltbevölkerung, die fortschreitende Urbanisierung, die zunehmende Industrialisierung von Schwellenländern, steigende verfügbare Einkommen und schlussendlich das Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts beeinflussen die Nachfrage nach Trailern und Lkw positiv.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der CO₂-Emissionen des Straßengüterverkehrs sieht sich der Transport- und Logistiksektor einem zunehmenden Druck seitens der Regulierungsbehörden, aber auch der Konsumenten und Investoren ausgesetzt. Im Fokus steht insbesondere die Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas- und Bremsstaubemissionen sowie der mechanischen Belastung der Straßen. Dies erhöht insbesondere den Bedarf an gewichtsreduzierten Bauteilen. Das Streben nach erhöhter Wirtschaftlichkeit, die Vision von emissionsfreien Städten mit leiseren Fahrzeugen sowie das Konzept eines „Zero-Carbon Footprint“ sorgen insbesondere auch für eine steigende Nachfrage nach alternativen Antriebskonzepten und führen damit zu einer Verschiebung in Richtung Elektromobilität.

Für SAF-HOLLAND bedeutet Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und nachhaltig zu wirtschaften. Dazu identifiziert das Unternehmen konzerntweit Möglichkeiten, schonend mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen. Ein Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SAF-HOLLAND in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance und Compliance findet sich im Kapitel „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“.

ELEKTRIFIZIERUNG

Vor dem Hintergrund immer schärferer Regulierungen und CO₂-Reduktionsvorgaben ist die Elektrifizierung die Schlüsseltechnologie im Transport- und Logistiksektor. Hier ist SAF-HOLLAND zentraler Partner für seine Kunden, um diese bei der Elektrifizierung ihrer Flotten zu unterstützen.

Neben der Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Zugmaschine liegt ein weiterer Fokus auf der Elektrifizierung der Trailerachsen. Zentrale Lösungen in diesem Bereich umfassen intelligente elektrische Rekuperationssysteme auf Basis einer integrierten Bremskontrolle. In der Rekuperationsachse SAF TRAKr wandelt eine Hochvolt-Generatoreinheit die Bewegungsenergie des Fahrzeugs beim Bremsen oder in Schubphasen in elektrische Energie um. Diese Energie kann in einer Batterie zwischengespeichert werden oder versorgt während der Fahrt die Nebenverbraucher im Trailer, wie Kühlung, Heizung oder Ladebordwand. Die SAF TRAKr eignet sich besonders für den Einsatz in Kühlfahrzeugen, bei denen die Kühlaggregate vollelektrisch betrieben werden. Dies trägt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei.

Ein Überblick über die innovativen Lösungen, mit denen SAF-HOLLAND diese Megatrends adressiert, findet sich in den Ausführungen zu Forschung und Entwicklung im Kapitel „Nichtfinanzielle Aspekte“.

DIGITALISIERUNG

Wesentliches Element der Digitalisierung im Transport- und Logistiksektor sind Konnektivitätslösungen (inkl. Telematiksystemen) für Lkw und Trailer, welche die Fuhrparkbetreiber in die Lage versetzen, die Fahrzeugperformance detailliert zu analysieren. Fahrzeugkonnektivität hilft, die Betriebszeiten und die Auslastung sowie die Reparatur- und Wartungskosten (Predictive Maintenance – vorausschauende Instandhaltung) und damit die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) bei Trailern und Lkw zu optimieren. Das Telematiksystem Ascend TrailerMaster vernetzt ausgewählte Trailerkomponenten miteinander und liefert digitale Fahrzeug- und Bewegungsdaten in Echtzeit. Über das Ascend TrailerMaster Portal lassen sich alle Ereignisse zentral überwachen und steuern. Die perfekt aufeinander abgestimmte Hard- und Software ist für alle Anhängertypen nutzbar und sorgt für reibungslose und lückenlose Dokumentation der Trailer- und Transportprozesse.

AUTONOMES FAHREN

Auch der Megatrend des autonomen Fahrens ergibt sich wesentlich aus dem Ziel, eine immer größere Effizienz zu erreichen und CO₂ einzusparen. Zusätzlich macht es der zunehmende Mangel an Fahrern im Transport- und Logistiksektor unumgänglich, langfristig die Automatisierung zu intensivieren.

SAF-HOLLAND setzt in diesem Bereich Maßstäbe sowohl für die mechanische Schnittstelle als auch für die intelligente Kommunikation zwischen Zugmaschine und Aufleger. SAF-HOLLAND SHAC, ein automatisiertes Kupplungssystem, stellt dabei die Weichen für vollautomatisiertes Fahren in der Zukunft.

VERKEHRSSICHERHEIT

Regulatorische Vorgaben sind auch für die Verkehrssicherheit von großer Bedeutung für die Branche. Die gesetzlichen Regelungen führen zu einer Verschärfung von Sicherheitsvorgaben. So begünstigen zum Beispiel Vorgaben für Gefahrguttransporte in China seit 2020 den Einsatz von Scheibenbremsen. Neben ökonomischen Vorteilen bietet die Scheibenbremstechnologie einen kürzeren Bremsweg gegenüber Trommelbremsen. In Indien ermöglichen gesetzliche Regelungen beim Einsatz von Luftfederungssystemen im Trailer eine höhere Zuladung. Die Nachfrage nach gewichtsreduzierten und sicherheitsrelevanten Bauteilen wird daher in besonderem Maße von regulatorischen Vorgaben beeinflusst. Dies betrifft auch den Einsatz von Reifen-druckkontrollsystemen. In Europa sind solche Systeme, die den Fahrer über einen Druckverlust im Reifen informieren, durch die Novellierung der Regelung UN ECE R 141 seit Juli 2024 in Anhängern Pflicht. SAF-HOLLAND hat das System SAF TIRE PILOT I.Q. entwickelt, das den Reifendruck permanent überwacht und bei Bedarf selbstständig anpasst. Das softwaregesteuerte System hilft so, mit dem stets optimalen Reifendruck Kraftstoff zu sparen und den Reifenverschleiß zu reduzieren.

SEGMENTE

Das operative Geschäft der SAF-HOLLAND wird in drei Regionen geführt, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne des IFRS bilden:

- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Amerika
- APAC (Asien-Pazifik)

Die Regionen decken dabei jeweils sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab. Jedes Segment hat die volle Ergebnisverantwortung und verfügt über die zur Ausübung der operativen Tätigkeit erforderlichen Ressourcen.

RECHTLICHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SAF-HOLLAND SE ist die Muttergesellschaft des SAF-HOLLAND Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Unternehmenssitz in Bessenbach/Deutschland, in der Nähe von Aschaffenburg. Sie fungiert als Holdinggesellschaft der Gruppe und ist für die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten verantwortlich. Darüber hinaus sind konzernübergreifende Zentralfunktionen wie Konzernfinanzen, Konzernrechnungswesen und -controlling, Interne Revision, Recht und Compliance, Human Resources, IT sowie Investor Relations, ESG und Corporate Communications zentral organisiert und werden direkt vom Vorstand verantwortet.

Die SAF-HOLLAND SE hält sämtliche Anteile an der SAF-HOLLAND GmbH und an der Haldex AB, denen wiederum Landesgesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen zugeordnet sind. Die SAF-HOLLAND SE war zum 31. Dezember 2024 direkt oder indirekt an 65 Gesellschaften beteiligt, die zum SAF-HOLLAND Konzern gehören und vollkonsolidiert werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dazu gehören die Castmetal FWI S.A. und SAF-HOLLAND Nippon Ltd., an denen die SAF-HOLLAND Inc. 34,1 % beziehungsweise 50 % hält, sowie Shaanxi Fast Haldex Brake Products Co. Ltd. mit einer Beteiligungsquote von 49 % der Haldex AB.

ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Mit Wirkung zum 2. Januar 2024 hat die SAF-HOLLAND GmbH die IMS Group B.V. Barneveld/Niederlande übernommen und es erfolgte die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE. Im Nachgang wurde die IMS Group B.V. in SAF-HOLLAND Benelux B.V. umfirmiert.

Zum 2. April 2024 wurde die Tecma Srl erstmals in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE einbezogen, nachdem die SAF-HOLLAND GmbH 100 % der Anteile erworben hatte.

Die SAF-HOLLAND GmbH hat im Juli 2024 100 % der Anteile an der Assali Stefen Srl Verona/Italien übernommen. Der Abschluss der Transaktion und

die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE erfolgte zum 31. Juli 2024.

Darüber hinaus waren zum 1. Januar 2024 folgende Verschmelzungen innerhalb des SAF-HOLLAND Konzerns zu verzeichnen: Haldex Ltd. wurde auf die SAF-HOLLAND Canada Ltd verschmolzen. Ebenso die Haldex Italia Srl auf die SAF-HOLLAND Italia Srl unipersonale, Haldex Espana S.A. auf die SAF-HOLLAND España S.L.U., Haldex Sp. z o.o. auf die SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o. und die Haldex Financial Services AB auf die Haldex Financial Services Holding AB. Auf die Haldex AB wurden die Haldex Financial Services Holding AB, Haldex I Halmstad AB, Haldex Traction Holding II und Haldex Holding AB verschmolzen.

Die SAF-HOLLAND (Thailand) Co., Ltd. wurde am 18. Juni 2024 liquidiert. Die Haldex Wien GmbH wurde am 29. August 2024 liquidiert sowie die SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd. am 5. Dezember 2024.

Eine vereinfachte Übersicht über die rechtliche Struktur des SAF-HOLLAND Konzerns ist im nachfolgenden Schaubild dargestellt. Eine Darstellung aller Gesellschaften des SAF-HOLLAND Konzerns zum 31. Dezember 2024 findet sich im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 7.6.



KONZERNFÜHRUNG

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) verfügt die SAF-HOLLAND SE über ein dualistisches Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und wird dabei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 sowie zur Aufgabenverteilung können der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden, die auf der Unternehmenswebsite unter https://corporate.safholland.com/de/ezu_verfügbar ist. Sie beinhaltet neben der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Angaben zu den wesentlichen Praktiken der Unternehmensführung und eine Erläuterung des von SAF-HOLLAND verfolgten Diversitätskonzepts.

KONZERNSTEUERUNG STEUERUNGSSYSTEM

Dem Vorstand obliegt die strategische Ausrichtung des Konzerns wie auch deren operative Umsetzung. Das konzerninterne Steuerungssystem von SAF-HOLLAND ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die zur Steuerung herangezogenen Leistungsindikatoren orientieren sich in erster Linie an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, welche in der jährlichen Budget- und Mittelfristplanung (Planungshorizont: 5 Jahre), den quartalsweisen Forecasts sowie in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand abgebildet werden.

Dies ermöglicht es dem Vorstand, zeitnahe Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen und erwarteten operativen und wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung zu treffen.

Als Unternehmen, dass sich seiner ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt SAF-HOLLAND auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Soziales. Ausführliche Informationen zu den für SAF-HOLLAND materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IROs) finden sich im Kapitel „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“. Eine ausführliche Darstellung der finanziellen Steuerungskennzahlen und weiterer Leistungskennzahlen, insbesondere ihrer Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, erfolgt im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die drei wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind:

- Umsatz
- Bereinigte EBIT-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern, insbesondere bereinigt um Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten zu Umsatz)
- Investitionsquote (Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu Umsatz)

Die beiden zuerst genannten Finanzkennzahlen sind gleichzeitig Eckpfeiler der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands (siehe Vergütungsbericht).

SAF-HOLLAND plant, ermittelt und überwacht die drei Steuerungsgrößen sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene. Aus Konzernsicht sind die konsolidierten Kennzahlen auf Gruppenebene von größter Bedeutung.

WEITERE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit verwendet SAF-HOLLAND sowohl für die Unternehmenssteuerung als auch für die Finanzberichterstattung noch weitere Leistungskennzahlen. Im Unterschied zu den zuvor genannten wird für diese Kennzahlen keine Prognose im Sinne des DRS 20 abgegeben. Dazu zählen insbesondere:

- Bereinigte Bruttomarge (Verhältnis von bereinigtem Bruttoergebnis zu Umsatz)
- Bereinigte EBITDA-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- EBIT (lt. Gewinn- und Verlustrechnung)

- Net Working Capital-Quote (Verhältnis von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatz der letzten zwölf Monate)
- Periodenergebnis (EBIT abzüglich Finanzergebnis abzüglich Ertragsteuern)
- Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
- Freier Operativer Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen)
- Freier Cashflow gesamt (Freier Operativer Cashflow abzüglich Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen)
- Nettofinanzschulden (Summe der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA)
- Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme)
- Return on Capital Employed (Verhältnis von bereinigtem EBIT der letzten zwölf Monate zu Summe Eigenkapital zuzüglich finanzieller Verbindlichkeiten [exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten] zuzüglich Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENSPEZIFISCHE FRÜHINDIKATOREN

Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND sind die wesentlichen unternehmensspezifischen Frühindikatoren der Auftragsingang und -bestand. Diese werden von den wichtigsten Konzerngesellschaften werktäglich erhoben und dienen als Hinweis auf die zu erwartende Auslastung sowie die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Daneben beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich Statistiken und Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur Entwicklung

der Trailer- und Truckmärkte in den jeweiligen relevanten Ländern und Regionen. Dazu zählen insbesondere Produktions- und Zulassungszahlen sowie Auftragseingänge.

STRATEGIE

STRATEGIE 2025 BILDET DEN ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR DAS

UNTERNEHMERISCHE HANDELN

Grundlage des unternehmerischen Handelns war im Geschäftsjahr 2024 die Strategie 2025, welche im Zuge der für den Konzern bedeutsamen Übernahme der Haldex AB im Februar 2023 um weitere finanzielle Ziele für das Jahr 2027 ergänzt wurde. Unverändert blieb das Ziel von SAF-HOLLAND, der vertrauenswürdigste und zuverlässigste Partner in der Nutzfahrzeugindustrie zu sein. SAF-HOLLAND verfolgte daher seit der Einführung der Strategie 2025 im Jahr 2020 folgende konzernweite Ziele:

- profitables Umsatzwachstum
- Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge auf rund 8% bis spätestens 2023
- Verbesserung der Cashflow-Generierung

Die für das Jahr 2027 spezifischen Unternehmensziele tragen dem widerstandsfähigeren Geschäftsmodell nach der Übernahme der Haldex AB Rechnung und beinhalten:

- Steigerung der Konzernumsatzerlöse auf 2,4 bis 2,5 Mrd. Euro
- Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in den Bereich 9,0 bis 9,5% – eine Bandbreite, die auch in einem durchschnittlichen Marktzyklus erreichbar sein soll
- Erreichen eines ROCE von mindestens 15,0%
- Rückführung der Kapitalbindung im Net Working Capital auf 15,0% bis 16,0% vom Umsatz
- Senkung des Verschuldungsgrades (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) auf unter 2x bis Ende 2024

- Investitionsquote von maximal 3,0%

Die Umsetzung der Strategie 2025 sowie die damit im Einklang stehenden Mittelfristziele fußen auf fünf strategischen Säulen:

Wachstum und strategische Optimierung des Produktportfolios: In den vergangenen Jahren hat SAF-HOLLAND seine globale Präsenz und das Produktportfolio sowohl organisch als auch mit zahlreichen Akquisitionen ausgebaut.

Mit dem Vollzug der Übernahme von Haldex AB am 21. Februar 2023 schaffte SAF-HOLLAND einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden seither integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-basierten vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an.

Aus der Zusammenführung der regionalen Vertriebsnetze der beiden Unternehmen sind zudem Cross-Selling-Möglichkeiten entstanden, aus denen zusätzliches Umsatzwachstum generiert werden kann. Darüber hinaus stärkte SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen Ersatzteilgeschäft.

Auch die Übernahmen von Tecma Srl und Assali Stefen Srl im Jahr 2024 sind Ausdruck der konsequent verfolgten Unternehmensstrategie. Dadurch erweiterte sich das Produktportfolio unter anderem um Spezialachssysteme und die Position als einer der führenden One-Stop-Anbieter in der Nutzfahrzeugindustrie für fahrwerksbezogene Anwendungen konnte weiter ausgebaut werden. Die Übernahme der IMS Group B.V. zu Beginn des Berichtsjahres hat den direkten Zugang zu Erstausrüstungskunden und Kunden im Ersatzteilgeschäft in Benelux mit lukrativen Cross-Selling-Möglichkeiten weiter verbessert.

Technologie für die Megatrends als zentraler Treiber: Um den langfristigen Erfolg des Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu sichern, hat SAF-HOLLAND in den beiden relevanten Produktbereichen Achs- und Federungssysteme sowie Sattelkupplungen frühzeitig die drei globalen Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie – Digitalisierung, Elektrifizierung und

automatisiertes Fahren – aufgegriffen. Darunter fallen Produkte, die Mechanik mit Sensorik und Elektronik verbinden (zum Beispiel TrailerMaster), elektrifizierte Achsen (TRAKr- und TRAKE-Achsenfamilie) und automatisierte Kupplungssysteme (SAF-HOLLAND SHAC). Dabei spielen Partnerschaften mit anderen Unternehmen eine wichtige Rolle. Daneben wurden zur Effizienzsteigerung für die Kernprodukte globale Kompetenzzentren eingerichtet. Das neu errichtete Tech Center in Pune/Indien soll zudem eine zentrale Rolle als global integrierter Standort für die Entwicklung von Software für mechatronische Produkte spielen.

Globales Rückgrat: SAF-HOLLAND hat seine Aktivitäten in der Konzernweiten Standardisierung und Harmonisierung von Prozessen weiter ausgebaut und damit seine Corporate Governance und Compliance, die weitere Optimierung der operativen Prozesse und Entwicklungsaktivitäten sowie seine globale Infrastruktur und das Führungsmodell fortentwickelt und weiter verbessert. Damit wurde die Grundlage für zukünftige Produktplattformen gelegt, das Kern-Know-how gestärkt und kontinuierliche Kostensenkungen realisiert.

Operative Exzellenz: SAF-HOLLAND strebt die kontinuierliche Verbesserung seiner Geschäftsprozesse an, um Sicherheit, Qualität, Flexibilität und Quantität zu maximieren. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Schonung der Umwelt und knapper Ressourcen. Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden haben dabei höchste Priorität. Das SAF-HOLLAND Operational Excellence System „SAF-HOLLAND Way“ unterstützt diese Effizienzsteigerungs- und Verbesserungsmaßnahmen und ist eng mit den Finanzzielen verzahnt. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf dem internationalen Fertigungsverbund des Konzerns. Mit „SAF-HOLLAND Way“ werden globale Richtlinien geschaffen und der Fokus der zukünftigen Entwicklung definiert. Das System beschreibt, Best in Class Standards und Prozesse für den gesamten Wertstrom vom Lieferanten über die Produktion bis zur Auslieferung an die Kunden, erstellt detaillierte Schritt-für-Schritt-Roadmaps sowie Anleitungen für die Umsetzung von Verbesserungsaktivitäten. Damit legen diese Roadmaps den Grundstein für unternehmensweite Standards in allen Kernbereichen.

Fokussierung auf Mitarbeitende: SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass zukünftiges Wachstum auf guten Stakeholder-Beziehungen, wertschätzender Zusammenarbeit und hoher Integrität fußt. Um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben, setzt SAF-HOLLAND dabei auf eine kompetente und engagierte Belegschaft, investiert in seine Mitarbeitenden und ermutigt sie zu lebenslangem Lernen. Neben der Förderung des Mitarbeitendenengagements, der Mitarbeitendenbindung und der Mitarbeitendeneffizienz ist das Unternehmen mit unterschiedlichen Maßnahmen dabei, den branchenbedingt niedrigen Anteil der weiblichen Führungskräfte ebenso wie den Gesamtanteil weiblicher Mitarbeitenden im Konzern zu erhöhen. Darüber hinaus legt der Konzern Wert auf gut qualifizierte Mitarbeitende und richtet seine Schulungsmaßnahmen entsprechend aus.

SAF-HOLLAND ist bestrebt, verantwortungsvoll nachhaltige Produkte und Lösungen zu entwickeln. Die schnell wachsenden Herausforderungen, die Umwelt und Gesellschaft betreffen, erfordern eine klare strategische Ausrichtung und Umsetzung für die kommenden Jahre. Daher integriert SAF-HOLLAND Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in seine Unternehmensstrategie und setzt sich strategische Nachhaltigkeitsziele.

Neben der engen Verknüpfung mit der Unternehmensstrategie wird die Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem von den SDGs (Sustainable Development Goals der United Nations), dem United Nations Global Compact sowie aus der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet.

Um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, konzentriert sich SAF-HOLLAND auf fünf Handlungsfelder:

1. Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050
2. Nachhaltige Produkte und Innovationen für unsere Kunden
3. Nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette
4. Attraktiver Arbeitgeber
5. Effektive Unternehmensführung

STRATEGIE FÜR DEN ZEITRAUM BIS ZUM JAHR 2030 IM GESCHÄFTSJAHR ERARBEITET

Durch die konsequente Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen konnten die folgenden Finanzziele für das Jahr 2025 teilweise schon frühzeitig erreicht werden:

- Dank eines starken Kundenfokus, konsequenter Kostenarbeit und zielgerichteter Umsetzung der Synergien aus der Übernahme von Haldex konnte in allen drei Regionen die Profitabilität weiter gesteigert werden. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 verzeichnete SAF-HOLLAND eine bereinigte EBIT-Marge von 10,1 % und stieg somit deutlich stärker als ursprünglich anvisiert.
- Der Freie operative Cashflow vor Ertragssteuerzahlung belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 190,5 Mio. Euro. Seit Vorstellung der Strategie 2025 betrug die durchschnittliche Cash Conversion Rate (Verhältnis Freier operativer Cashflow vor Ertragssteuerzahlung zu EBITDA) der letzten vier Jahre 86,1 % und liegt damit 16,5 Prozentpunkte höher als im Geschäftsjahr 2019.
- Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) belief sich zum Jahresende 2024 auf 1,9 und trug somit zu einer weiteren Stärkung des Unternehmenswertes bei.
- Der Return on Capital Employed in Höhe von 18,3 % konnte ebenfalls eine sehr positive Entwicklung verzeichnen und nachhaltig Mehrwert für die Aktionäre generieren.

Auf Basis der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung haben Vorstand und Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE im Geschäftsjahr 2024 begonnen, eine neue Konzernstrategie zu erarbeiten, die das mit der Strategie 2025 bereits erfolgreich umgesetzte profitable Wachstum fortführt und den Weg für die nächsten fünf Jahre ebnet. Mit der Strategie 2030 hat sich SAF-HOLLAND das Ziel gesetzt, die Führungsrolle bei der Transformation der Mobilität zu übernehmen und mit seinen Kunden auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft zusammenzuarbeiten. Dabei ist das Unternehmen von der Vision getrieben, der vertrauenswürdigste und zuverlässigste Partner für seine Kunden weltweit zu sein.

Die Strategie 2030 wird am 27. März 2025 veröffentlicht und ersetzt die bisherige strategische Ausrichtung seit 2020.

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN:

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST UM 3,2 % IM JAHR 2024

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2024 stabilisiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellt in seinem im Januar 2025 vorgelegten „World Economic Outlook“ einen Anstieg um 3,2 % fest. Die Entwicklung sei dabei regional sehr unterschiedlich ausgefallen.

Demnach zeigte die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten eine robuste und besser als zu Jahresbeginn erwartete Entwicklung. Ebenso wuchsen die Volkswirtschaften in Brasilien und China im Jahr 2024 stärker als zu Jahresbeginn prognostiziert. Indien bestätigte die im Januar 2024 veröffentlichte Jahresprognose. Im Euroraum wurde die Prognose knapp verfehlt, während die deutsche Volkswirtschaft deutlich nach unten abwich.

Treiber der positiven Entwicklung in den Vereinigten Staaten war nach Angaben des IWF eine starke Konsumtätigkeit. Insgesamt wuchs die US-amerikanische Wirtschaft im Jahr 2024 um 2,8 %. In China stiegen die Nettoexporte im Jahresverlauf zwar an, jedoch schwächte sich der Konsum ab, was sich dämpfend auf die Konjunktur auswirkte. Dennoch legte die chinesische Wirtschaft um 4,8 % zu. Mit einem Plus von 3,7 % entwickelte sich die brasilianische Wirtschaft ebenfalls sehr positiv und damit deutlich besser als noch zu Jahresbeginn erwartet. In Indien verlangsamte sich das Wachstum im Laufe des Jahres, hauptsächlich aufgrund einer stärker als erwarteten Abschwächung der Industrietätigkeit. Die indische Volkswirtschaft schloss somit mit einem Plus von 6,5 %. Im Euroraum blieb das Wachstum mit einem Zuwachs von 0,8 % gedämpft und war in Deutschland rückläufig (-0,2 %). Ursächlich für diese Entwicklung war die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe sowie der Warenexporte.

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

In %	2023	2024
Euroraum	0,4	0,8
Deutschland	-0,3	-0,2
Vereinigte Staaten	2,9	2,8
Brasilien	3,2	3,7
Indien	8,2	6,5
China	5,2	4,8
Welt	3,3	3,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2025

BRANCHENUMFELD

SAF-HOLLAND bedient mit seinen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Truck und Ersatzteilgeschäft, denen eine unterschiedlich starke Bedeutung in den jeweiligen Regionen zukommt. Dabei entfällt der Großteil des Umsatzes auf die beiden Kundengruppen Erstausrüstung Trailer und Ersatzteilgeschäft. Im Geschäftsjahr 2024 repräsentierte die Kundengruppe Erstausrüstung Trailer 48,8 % sowie das Ersatzteilgeschäft 37,9 % des Konzernumsatzes. Auf die Kundengruppe Erstausrüstung Truck, die den Großteil ihrer Umsatzerlöse in der Region Amerika erwirtschaftet, entfiel im Geschäftsjahr 2024 ein Anteil von 13,3 % des Konzernumsatzes.

RÜCKLÄUFIGE ENTWICKLUNG IN VIELEN NUTZFAHRZEUGMÄRKTEN

Die Nutzfahrzeugmärkte haben sich im Berichtszeitraum nach Jahren des Wachstums in vielen Märkten rückläufig entwickelt.

In der Region **Europa** wurden nach Schätzungen von IHS Markit im Jahr 2024 rund 243.600 schwere Lkw produziert. Dies entspricht einem Rückgang von rund 24 % gegenüber dem Vorjahr. Auch der Markt für Trailer in der Region Europa konnte nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. SAF-HOLLAND geht, unter Zugrundelegung der Nachfragesituation, von einem Rückgang des Trailermarktes im Jahr 2024 von rund 20 bis 25 % aus. Ursächlich für diesen Marktrückgang ist nach Auffassung des Unternehmens das heraus-

fordernde konjunkturelle Umfeld in Verbindung mit einer schwachen Industrieproduktion und die Kaufzurückhaltung der Kunden nach Fuhrparkerneuerungen in den zurückliegenden Jahren.

In **Nordamerika** entwickelte sich der Truckmarkt zu Jahresbeginn robust und lag im zweiten Quartal noch auf dem Niveau des Vorjahres. Im dritten Quartal drehte der Truckmarkt erwartungsgemäß ins Minus und setzte diese Entwicklung im vierten Quartal fort. Nach Angaben von ACT-Research wurden im Jahr 2024 332.382 Class 8-Trucks in Nordamerika produziert (-2,3%). Der nordamerikanische Trailermarkt zeigte im Jahr 2024 über alle Quartale hinweg eine deutlich rückläufige Entwicklung. Ausschlaggebend hierfür waren neben niedrigen Frachtraten, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Speditionen schwächten, auch das weiterhin hohe Zinsumfeld, sodass auf Jahressicht ein Minus von rund 30% zu verzeichnen war (299.232 Einheiten).

In **Brasilien**, dem wichtigsten Nutzfahrzeugmarkt in Südamerika, wurden, nach Einschätzung von Anfir (Associação Nacional Fabricantes de Implementos Rodoviários), rund 2% weniger Trailer als im Vorjahr registriert. Die Produktionszahlen für schwere Lkw stiegen nach Einschätzung von Anfavea (Associação Nacional dos Fabricantes de Veículos Automotores) im Jahr 2024 um rund 41%.

Die Nutzfahrzeugmärkte in **China** setzten zu Jahresbeginn die positive Erholung des Vorjahres fort und starteten positiv in das Jahr. Niedrige Frachtraten dämpften im Jahresverlauf den Absatz von Fahrzeugen. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND wurden im Jahr 2024 rund 7% weniger Trailer und rund 2% weniger schwere Lkw in China produziert.

In **Indien** waren im Vorfeld der Parlamentswahlen im Frühjahr 2024 die staatlich finanzierten Infrastrukturprogramme ausgesetzt worden. Auch während der Feststellung des Staatshaushalts nach Abschluss der Regierungsbildung blieben positive Impulse aus diesen Infrastrukturprogrammen aus. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND verzeichnete der Trailermarkt demnach im Geschäftsjahr 2024 ein Minus von rund 7%. Der indische Truckmarkt, der für SAF-HOLLAND von geringerer Bedeutung ist, entwickelte sich ebenfalls negativ. Im Geschäftsjahr 2024 schrumpfte der indische Truckmarkt nach Schätzung von SAF-HOLLAND um rund 8%.

ZIELERREICHUNG

UMSATZZIEL ANGEPASST – MARGENZIEL ANGEHOHEN

SAF-HOLLAND veröffentlichte seine ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2024 am 14. März 2024. Zu diesem Zeitpunkt erwartete der Vorstand, dass die Nachfrage nach Komponenten für Nutzfahrzeuge im Jahr 2024 regional unterschiedlich ausfallen wird. Der Konzern ging außerdem nicht davon aus, dass anvisierte Marktanteilsgewinne die negativen Effekte aus der Marktabschwächung in den Kernmärkten Europa und Nordamerika vollständig kompensieren würden. Für das Ersatzteilgeschäft plante SAF-HOLLAND auf der Grundlage des erfolgreichen Erstausrüstungsgeschäfts der Vorjahre eine stabile bis leicht positive Entwicklung. Insgesamt erwartete der Vorstand für den SAF-HOLLAND Konzern auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rund 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 2.106,2 Mio. Euro).

Weiterhin wurde erwartet, dass die geringeren Absatzmengen sowie erhöhte Lohn-, IT- und Frachtkosten die Profitabilität im Jahr 2024 beeinflussen würden. Demgegenüber plante das Unternehmen mit einer an die Auftragslage angepassten Kostenstruktur, Effizienzsteigerungen und der Realisierung weiterer Synergiepotenziale aus der Integration von Haldex, welche die negativen Effekte teilweise kompensieren sollten. Zusätzlich sollte sich der gestiegene Anteil des Ersatzteilgeschäfts positiv auf die Margenentwicklung auswirken. Insgesamt rechnete der Vorstand mit einer bereinigten EBIT-Marge für den Konzern von 9,0% bis 9,5%.

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plante der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 mit einer Investitionsquote von bis zu 3% des Konzernumsatzes.

Am 17. Juni 2024 passte die SAF-HOLLAND SE auf Basis des Geschäftsverlaufs der Monate Januar bis Mai 2024 die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge für das Gesamtjahr 2024 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung an. Die Anpassung erfolgte vor dem Hintergrund einer vorteilhaften Entwicklung des Produktmix mit einem höheren Anteil des Ersatzteilgeschäfts in Verbindung mit Sonder-Vertriebsmaßnahmen. Weiterhin wirkten sich die frühzeitigen Kostenanpassungen als Reaktion auf das normalisierte Marktumfeld in den Regionen EMEA und Amerika sowie die fortgeführte Realisierung von Synergien aus der Haldex-Akquisition positiv auf die Profitabilität im zweiten Quartal 2024 aus.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE erwartete zu diesem Zeitpunkt, dass die bereinigte EBIT-Marge für das Gesamtjahr 2024 bei rund 10 % liegen wird.

Mit der Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal am 12. November 2024 konkretisierte der Vorstand der SAF-HOLLAND SE, insbesondere basierend auf der Marktentwicklung bis Oktober sowie der allgemeinen Branchenerwartung und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale, die Prognose für den Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2024 von bislang rund 2.000 Mio. Euro auf rund 1.950 Mio. Euro (Vorjahr 2.106,2 Mio. Euro) und beließ die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge und Investitionsquote gleichzeitig unverändert.

Am 15. Januar 2025 teilte SAF-HOLLAND auf Basis vorläufiger Berechnungen mit, einen Konzernumsatz für das Gesamtjahr 2024 in Höhe von ca. 1.877 Mio. Euro erreicht zu haben.

Grund hierfür war die weiterhin zurückhaltende Nachfrage der Trailer- und Truckhersteller in den Regionen EMEA und Amerika in Verbindung mit verschobenen Kundenabrufen durch vorgezogene Werksferien, was dazu führte, dass die erwartete Umsatzbelegung im vierten Quartal sowohl organisch als auch akquisitionsbedingt ausblieb. Leicht positiv im

Vergleich zum dritten Quartal 2024 entwickelte sich dagegen die Region APAC, welche von ersten Anzeichen einer Erholung des indischen Nutzfahrzeugmarktes profitierte.

Auch zu diesem Zeitpunkt ging der Vorstand der SAF-HOLLAND SE für die bereinigte EBIT-Marge aufgrund des weiterhin robusten Ersatzteilgeschäfts und erster Hochrechnungen für das Gesamtjahr 2024 davon aus, dass diese nahezu punktgenau das Prognoseziel von rund 10 % erreichen wird.

Der Konzernumsatz in Höhe von 1.876,7 Mio. Euro sowie die bereinigte EBIT-Marge von 10,1 % bestätigten folglich die nach vorläufigen Berechnungen veröffentlichten Ergebnisse. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (vor Effekten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen) wurden im Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung zukünftiger Wachstumspotenziale an das niedrigere Umsatzniveau angepasst und verminderten sich um 6,9 % auf 57,4 Mio. Euro (Vorjahr 61,7 Mio. Euro). Die Investitionsquote lag damit bei 3,1 % und erreichte somit nahezu die im März 2024 abgegebene Prognose von bis zu 3 % des Konzernumsatzes.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung

Indikator	Ergebnis 2023	Prognose 2024		Anpassung am		Ergebnis 2024
		am 14. März 2024	am 17. Juni 2024	12. November 2024	am 12. November 2024	
Umsatz (in Mio. Euro)	2.106,2	rund 2.000	rund 2.000	rund 1.950	rund 1.876,7	1.876,7
Bereinigte EBIT-Marge	9,6 %	9,0 % - 9,5 %	rund 10,0 %	rund 10,0 %	10,1 %	10,1 %
Investitionsquote	2,9 %	≤ 3 %	≤ 3 %	≤ 3 %	≤ 3 %	3,1 %

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2024

ERWERB IMS GROUP B.V. UND IMS GROUP STEERING SYSTEMS B.V.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2024 hat die SAF-HOLLAND GmbH die IMS Group B.V. sowie die IMS Group Systems Steering Systems B.V. – beide Gesellschaften mit Sitz in Barneveld, Niederlande – in einer einheitlichen Transaktion von ihrem langjährigen Exklusiv-Vertriebspartner Pon Group übernommen. Die IMS Group B.V. vertreibt in Benelux exklusiv die konzeptionellen Qualitätsmarken SAF und Holland im Erstausrüstungs- und Ersatzteilesgeschäft. Daneben bietet die IMS Group B.V. mit mechanischen und hydraulischen Lenksystemen nachhaltige und effiziente Lösungen für die Transportbranche an.

ÜBERNAHME SOFTEC SRL UND TECMA SRL

Mit Wirkung zum 2. April hat die SAF-HOLLAND GmbH 100 % der Anteile an der Softec Srl mit Sitz in Verona, Italien, übernommen. Als Holdinggesellschaft hat diese 100 % der Anteile der operativen Gesellschaft Tecma Srl, Verona, Italien, gehalten. Tecma Srl ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Achssysteme und Fahrwerke für Spezialfahrzeuge und Schwerlastanwendungen, die in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern entsprechend den Kundenbedürfnissen entwickelt werden.

HAUPTVERSAMMLUNG DER SAF-HOLLAND SE AM

11. JUNI 2024

Die am 11. Juni 2024 stattgefundene ordentliche Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE stimmte sämtlichen Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu und folgte dabei unter anderem dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats, eine Dividende von 0,85 Euro je Aktie auszuschütten. Außerdem wurde die Ermächtigung zum einen zur Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals in Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und zum anderen zur Schaffung eines bedingten Kapitals in Verbindung mit der Ausgabe von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen erteilt. Darüber hinaus wurden sämtliche amtierende Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung im Jahr 2028 in ihrem Amt bestätigt. Im Nachgang der Hauptversammlung wurde Dr. Martin Kleinschmitt als Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt.

ÜBERNAHME ASSALI STEFEN SRL UND BFA SERVICE SRL

Mit Wirkung zum 31. Juli 2024 hat die SAF-HOLLAND GmbH 100 % der Anteile der Assali Stefen Srl sowie BFA Service Srl – beide mit Sitz in Verona, Italien – in einer einheitlichen Transaktion übernommen.

Assali Stefen Srl ist ein Unternehmen, das weltweit für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von fahrwerksbezogenen Komponenten für Anhänger und Sattelaufleger sowie andere Spezialanwendungen bekannt ist. Mit der Übernahme von Assali Stefen Srl ergänzt SAF-HOLLAND sein Produktportfolio bei Standard- und Spezialanwendungen, angefangen von Standard-Starrachsen bis hin zu selbstlenkenden Achsen für Trailer. Gleichzeitig stärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Branchenstellung, speziell in der Region EMEA sowie in Neuseeland.

Bei der BFA Service Srl handelt es sich um einen Vertriebsspezialisten für Ersatzteile für Spezialanwendungen.

SAF-HOLLAND ERÖFFNET NEUES TECH CENTER IN PUNE

Im August 2024 eröffnete SAF-HOLLAND ein neues Tech Center in Pune, Indien, welches eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Software für mechatronischen Produkte – zum Beispiel für das elektronische Bremssystem für Trailer – spielen soll. Das Tech Center ist ein wichtiger Bestandteil der globalen F&E-Strategie von SAF-HOLLAND und ermöglicht dem Unternehmen, innovative und qualitativ hochwertige Lösungen für Kunden weltweit zu liefern.

SCHULDSCHEINDARLEHEN ERFOLGREICH PLATZIERT

Am 30. August 2024 platzierte die SAF-HOLLAND SE über ihre Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH erfolgreich eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 100 Mio. Euro. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens weisen variable Zinssätze und Laufzeiten von drei und fünf Jahren auf. Die Auszahlung erfolgte mit Valuta 10. September 2024. Der Emissionserlös diente unter anderem einer vorzeitigen Tilgungszahlung in Höhe von 68 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Term Loans (ursprüngliches Volumen 300 Mio. Euro, Restvolumen nach Tilgung 100 Mio. Euro), welche der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
ERTRAGSLAGE

Schwächeres Marktumfeld führt zu Rückgang des Konzernumsatzes

Der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND sank im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der schwachen Kundennachfrage im Erstausrüstungssegment, insbesondere in EMEA und Amerika, um 10,9% auf 1.876,7 Mio. Euro (Vorjahr 2.106,2 Mio. Euro).

Organisch betrachtet – d.h. ohne den Einfluss von Währungskurs- und Akquisitionseffekten – verringerte sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 um 326,8 Mio. Euro bzw. 15,5%.

Zusätzlich wirkten sich Währungskurseffekte negativ auf die Umsatzentwicklung aus und summierten sich im Geschäftsjahr 2024 auf einen Betrag von 6,1 Mio. Euro.

Umsatzsteigernd wirkten sich hingegen Akquisitionseffekte in Höhe von 103,5 Mio. Euro aus. Diese betreffen die erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassende Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember) sowie die im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 3), auf die ein Umsatzbeitrag von insgesamt 42,9 Mio. Euro entfiel.

Die Verteilung der Konzernumsätze nach Regionen wurde im Geschäftsjahr 2024 insbesondere durch die Akquisitionseffekte sowie das Marktumfeld in den Regionen EMEA und Amerika beeinflusst. Mit Umsätzen in Höhe von 882,8 Mio. Euro (Vorjahr 946,3 Mio. Euro) und einem Anteil von 47,0% (Vorjahr 44,9%) am Konzernumsatz ist die Region EMEA weiterhin die größte Region des Unternehmens. Auf die Region Amerika entfiel ein Umsatzanteil von 39,8% (Vorjahr 42,3%) bzw. 747,3 Mio. Euro (Vorjahr 890,3 Mio. Euro). Die Region APAC erreichte Umsätze von 246,6 Mio. Euro (Vorjahr 269,5 Mio. Euro) und trug damit 13,2% (Vorjahr 12,8%) zum Konzernumsatz bei.

Anteile der Segmente am Konzernumsatz 2024



Konzernumsatz nach Regionen

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	Verändg. in %
EMEA	882.764	47,0 %	946.338	44,9 %	-63.574	-6,7 %
in % vom Konzernumsatz						
Amerika	747.335	39,8 %	890.332	42,3 %	-142.997	-16,1 %
in % vom Konzernumsatz						
APAC	246.648	13,2 %	269.500	12,8 %	-22.852	-8,5 %
in % vom Konzernumsatz						
Konzernumsatz	1.876.747		2.106.170		-229.423	-10,9 %

Umsatzanteil des konjunkturreisilienten Ersatzteilgeschäfts erreicht

37,9 %

Aufgrund der weltweit schwächeren Nachfrage im Erstausrüstungsgeschäft verringerte sich der Umsatzbeitrag des Kundensegments Erstausrüstung Trailer um 21,0% auf 915,6 Mio. Euro (Vorjahr 1.158,6 Mio. Euro). Dies entspricht 48,8% des Konzernumsatzes (Vorjahr 55,1%). Die Umsätze aus dem Erstausrüstungsgeschäft mit Trucks verringerten sich um 13,9% auf 249,2 Mio. Euro (Vorjahr 289,4 Mio. Euro), was insbesondere auf die Region Amerika sowie EMEA zurückzuführen ist. In Summe erzielte das Erstausrüstungsgeschäft damit 62,1% (Vorjahr 68,8%) des Konzernumsatzes. Demgegenüber konnte das stärker konjunkturreisiliente Ersatzteilgeschäft seinen Umsatzanteil von 31,2% auf 37,9% deutlich verbessern. Der Umsatzzuwachs um 53,8 Mio. Euro auf 711,9 Mio. Euro (Vorjahr 658,1 Mio. Euro) resultierte sowohl aus organischem Wachstum, unter anderem aufgrund des starken

Wachstums des Erstausrüstungsgeschäfts in zurückliegenden Perioden, als auch aus Akquisitionseffekten (insbesondere Haldex).

Konzernumsatz nach Kundengruppen

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
					absolut	Verändg. in %
Erstausrüstung Trailer		915.626		1.158.622	-242.996	-21,0 %
in % vom Konzernumsatz		48,8 %		55,1 %		
Erstausrüstung Trucks		249.176		289.427	-40.251	-13,9 %
in % vom Konzernumsatz		13,3 %		13,7 %		
Ersatzteilgeschäft		711.945		658.121	53.824	8,2 %
in % vom Konzernumsatz		37,9 %		31,2 %		
Konzernumsatz		1.876.747		2.106.170	-229.423	-10,9 %

Deutliche Steigerung der Bruttomarge

Die einzelnen Aufwandspositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verzeichneten im Geschäftsjahr 2024 divergierende Tendenzen. Dabei ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum infolge der erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassenden Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember) sowie den im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 3) mitunter eingeschränkt.

So reduzierten sich die Umsatzkosten im Geschäftsjahr 2024 im Vorjahresvergleich um 234,4 Mio. Euro bzw. 13,8% auf 1.459,0 Mio. Euro (Vorjahr 1.693,4 Mio. Euro), die Umsatzkostenquote entsprechend um 2,7 Prozentpunkte von 80,4 % auf 77,7 %. Allein 2,2 Prozentpunkte entfielen dabei auf die niedrigere Materialaufwandsquote, die durch den höheren Umsatzanteil des Ersatzteilgeschäfts von 65,1 % auf 62,9 % abnahm (siehe Erläuterungen im Anhang unter Ziffer 5.2).

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzkosten Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro), Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) sowie Abschreibungen aus der Step-up-Kaufpreiallokation aus der Vorratsbewertung von Assali Stefen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro) enthalten waren. Im Vorjahr waren zudem Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,3 Mio. Euro in den Umsatzkosten enthalten.

Nominell wurde ein Bruttoergebnis in Höhe von 417,7 Mio. Euro (Vorjahr 412,8 Mio. Euro) erwirtschaftet, was einem Zuwachs von 1,2 % entspricht. Mit dem im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Rückgang der Umsatzkosten – Folge des höheren Umsatzanteils des Ersatzteilgeschäfts – konnte die Bruttomarge (Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatz) im Geschäftsjahr 2024 von 19,6 % auf 22,3 % gesteigert werden.

Betriebliches Ergebnis nahezu auf Vorjahresniveau

Das betriebliche Ergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2024 mit 161,2 Mio. Euro nahezu das Vorjahresniveau von 162,6 Mio. Euro. Der leichte Rückgang ist auf die Entwicklung der sonstigen Erträge und Aufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zurückzuführen, die sich um insgesamt 2,6% auf 256,5 Mio. Euro (Vorjahr 250,2 Mio. Euro) erhöhten. Neben den Effekten aus der erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassenden Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember), den im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 3), haben sich die Kosten für Marketingmaßnahmen – die Messen Automechanica Frankfurt und IAA TRANSPORTATION finden nur alle zwei Jahre statt – bzw. die Vorbereitung auf die Einführung von S/4HANA niedergeschlagen.

In diesen Kostenpositionen sind – bedingt durch die zuvor genannten Akquisitionen – erhöhte Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Vorjahr 15,0 Mio. Euro) sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,5 Mio. Euro) enthalten.

Entwicklung Ertragslage

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023	Verändg. absolut	Verändg. in %
	1.876.747	–1.459.019	2.106.170	–229.423	–10,9 %
Umsatzerlöse			–1.693.411 <td>234.392<th>–13,8 %</th></td>	234.392 <th>–13,8 %</th>	–13,8 %
Umsatzkosten			412.758	4.969 <th>1,2 %</th>	1,2 %
Bruttoergebnis			19,6 %		
Bruttomarge			22,3 %		
Bereinigtes Bruttoergebnis			425.507	–11	0,0 %
Bereinigte Bruttomarge			22,7 %		
Sonstige Erträge			4.449	–203	–4,4 %
Sonstige Aufwendungen			–	1.260	–100,0 %
Vertriebskosten			–103.128	–6.924	6,7 %
Allgemeine Verwaltungskosten			–111.945	54	0,0 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen					
			–39.001	–568	1,5 %
Betriebliches Ergebnis			161.179	–1.412	–0,9 %

EBITDA-Marge auf 13,4 % verbessert, EBIT-Marge auf 8,6 % gesteigert
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich aufgrund der konsequenten Kostenanpassung im Erstausrüstungsge- schäft, des vorteilhaften Produktmix mit einem höheren Anteil des Ersatz- teilgeschäfts sowie der fortgeführten Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration um 1,5 % von 248,7 Mio. Euro auf 252,4 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend von 11,8 % auf 13,4 %.

Auf Basis des Rückgangs des betrieblichen Ergebnisses sowie des Ergebni- santels von nach der at Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ermä- ßigte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2024 trotz eines deutlichen Umsatzrückgangs von 10,9 % lediglich um 1,4 % von 163,8 Mio. Euro auf 161,4 Mio. Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich gleichzeitig von 7,8 % auf 8,6 %.

Überleitung Betriebliches Ergebnis zum bereinigten EBIT

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023	Verändg. absolut	Verändg. in %
	161.179		162.591	-1.412	-0,9%
Betriebliches Ergebnis					
Ergebnisanteil von nach der at Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	270	1.224		-954	-77,9%
EBIT	161.449	163.815		-2.366	-1,4%
EBIT-Marge in %	8,6%	7,8%			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögens- werte aus PPA	23.414	19.142		4.272	22,3%
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	5.240	10.207		-4.967	-48,7%
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-	3.626		-3.626	-100,0%
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der AKAkquisitionen	347	5.261		-4.914	-93,4%
Bereinigtes EBIT	190.450	202.051		-11.601	-5,7%
Bereinigte EBIT-Marge in %	10,1%	9,6%			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	67.542	62.076		5.466	8,8%
Bereinigtes EBITDA	257.992	264.127		-6.135	-2,3%
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,7%	12,5%			
EBITDA	252.405	248.659		3.746	1,5%
EBITDA-Marge in %	13,4%	11,8%			

Bereinigtes EBIT um einmalige bzw. akquisitionsbedingte
Aufwendungen und Erträge adjustiert

Zur Steuerung und Darstellung der zugrunde liegenden operativen Ertrags- situation des Konzerns bereinigt SAF-HOLLAND Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA), Wertaufholungen und -minderungen, Restrukturierungs- und Trans- aktionskosten, Bewertungseffekte aus Optionsbewertungen sowie sonstige Einmaleffekte wie beispielsweise die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Post-Merger-Integration. Neben dem Umsatz stellen das bereinigte EBIT

bzw. die bereinigte EBIT-Marge aus Managementsicht die wichtigsten Leistungsindikatoren für die Einschätzung und Bewertung der Ertragssituation des Konzerns und der drei Regionen dar.

Im Geschäftsjahr 2024 fielen auf der Ebene des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt 29,0 Mio. Euro (Vorjahr 38,2 Mio. Euro) an.

Diese umfassen vor allem Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 23,4 Mio. Euro (Vorjahr 19,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus zusätzlichen Abschreibungen aus der erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassenden Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember) sowie den im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 3).

Darüber hinaus fielen im Geschäftsjahr 2024 Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 5,2 Mio. Euro an (Vorjahr 10,2 Mio. Euro), vorwiegend im Zusammenhang mit den Akquisitionen und deren Post-Merger-Integration. Im Geschäftsjahr 2023 waren diese Kosten vor allem der Haldex-Integration sowie dem Cyberangriff (ca. 4 Mio. Euro) zuzuordnen. Zudem ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen Abschreibungen aus der Step-up-Kaufpreisallokation aus der Vorratsbewertung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro). Wertminderungsaufwendungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte summierten sich im Vorjahr auf 3,6 Mio. Euro.

Bereinigte EBIT-Marge auf 10,1 % gesteigert

Das bereinigte EBIT verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 trotz des Umsatzrückgangs von 10,9 % lediglich um 5,7 % von 202,1 Mio. Euro auf 190,5 Mio. Euro. Dementsprechend verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge von 9,6 % auf 10,1 %. Grundlage hierfür war die deutliche Verbesserung der bereinigten Bruttomarge von 20,2 % auf 22,7 %.

Finanzergebnis um 0,8 Mio. Euro verbessert

Die Finanzaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 im Vorjahresvergleich um 2,0 Mio. Euro auf 60,6 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere niedrigere Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pen-

sionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie niedrigere realisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 5.3.5).

Dem standen Finanzerträge in Höhe von 19,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,4 Mio. Euro) gegenüber. Der Rückgang um 1,2 Mio. Euro resultiert sowohl aus deutlich höheren unrealisierten Kursgewinnen aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs als auch aus deutlich geringeren realisierten Kursgewinnen aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden (weitere Informationen finden sich im Anhang unter Ziffer 5.3.5).

Finanzergebnis

in TEUR

	Q1-Q4 / 2024	Q1-Q4 / 2023	Verändg.	
			absolut	Verändg. in %
Finanzerträge	19.219	20.421	-1.202	-5,9 %
Finanzaufwendungen	-60.567	-62.532	1.965	-3,1 %
Finanzergebnis	-41.348	-42.111	763	-1,8 %

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie nur knapp unter dem

Vorjahresniveau

Das um 2,4 Mio. Euro niedrigere EBIT und das um 0,8 Mio. Euro verbesserte Finanzergebnis führten im Geschäftsjahr 2024 zu einem um 1,6 Mio. Euro niedrigeren Ergebnis vor Steuern von 120,1 Mio. Euro (Vorjahr 121,7 Mio. Euro).

Bei einer etwas höheren Konzernsteuquote von 34,9 % (Vorjahr 33,8 %) erzielte das Unternehmen trotz des deutlichen Umsatzrückgangs ein Periodenergebnis von 78,2 Mio. Euro (Vorjahr 80,5 Mio. Euro).

Das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Periodenergebnis betrug 77,3 Mio. Euro (Vorjahr 79,9 Mio. Euro).

Auf Basis einer im Vorjahresvergleich unveränderten Aktienanzahl von 45,4 Mio. Stück ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,70 Euro (Vorjahr 1,76 Euro).

Das bereinigte Periodenergebnis nach Anteilen Dritter lag mit 110,1 Mio. Euro um 7,1 % unter dem Vorjahreswert von 118,5 Mio. Euro und das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 2,43 Euro (Vorjahr 2,61 Euro).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum Ergebnis je Aktie

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
					absolut	Verändg. in %
Ergebnis vor Steuern	120.101		121.704		-1.603	-1,3 %
Ertragsteuern	-41.874		-41.182		-692	1,7 %
Ertragsteuerquote	-34,9 %		-33,8 %			
Periodenergebnis	78.227		80.522		-2.295	-2,9 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	77.349		79.933		-2.584	-3,2 %
Ergebnis je Aktie	1,70		1,76		-0,06	-3,2 %
Bereinigtes Periodenergebnis	111.007		119.075		-8.068	-6,8 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	110.129		118.486		-8.357	-7,1 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	2,43		2,61		-0,18	-7,1 %

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Region EMEA: bereinigte EBIT-Marge auf 8,7 % verbessert

Die Region EMEA blieb im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz von 882,8 Mio. Euro um 6,7 % unter dem Vorjahresniveau von 946,3 Mio. Euro. Be- reinigt um Währungskurs- und Akquisitionseffekte lagen die Umsatzerlöse der Region um 13,4 % unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum zugrunde liegen- den Markt konnte sich die Region EMEA im Geschäftsjahr 2024 insbesondere in dem für SAF-HOLLAND relevanten Erstausrüstungsgeschäft für Trailer besser behaupten.

Das stärker konjunkturreisiliente Ersatzteilgeschäft verzeichnete im Geschäfts- jahr 2024 einen zweistelligen Erlöszuwachs. Dies ist zum einen auf die Einbezie- hung der im Berichtsjahr durchgeführten Akquisitionen sowie auf die erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassende Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember) mit einem deutlich höheren Umsatzan- teil im Ersatzteilgeschäft zurückzuführen. Zum anderen wirkte sich im Ge- schäftsjahr 2024 das erfolgreiche Erstausrüstungsgeschäft der Vorjahre positiv auf die Nachfrage nach Ersatzteilen aus.

Segment EMEA

in TEUR

	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
					absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	882.764		946.338		-63.574	-6,7 %
EBIT	62.559		51.732		10.827	20,9 %
EBIT-Marge in %	7,1 %		5,5 %			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	10.906		7.202		3.704	51,4 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	3.331		10.455		-7.124	-68,1 %
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-		2.715		-2.715	-100,0 %
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	347		1.033		-686	-66,4 %
Bereinigtes EBIT	77.143		73.137		4.006	5,5 %
Bereinigte EBIT-Marge	8,7 %		7,7 %			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	35.010		33.798		1.212	3,6 %
Bereinigtes EBITDA	112.153		106.935		5.218	4,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge	12,7 %		11,3 %			

Das bereinigte EBIT der Region EMEA verbesserte sich im Berichtszeitraum um 5,5 % auf 77,1 Mio. Euro (Vorjahr 73,1 Mio. Euro), was einer bereinigten EBIT-Marge in Höhe von 8,7 % (Vorjahr 7,7 %) entspricht. Die Verbesserung des bereinigten EBIT beruht auf einem strikten Kostenmanagement, der fortgeführten Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration sowie einem vorteilhaften Kundenmix zugunsten eines deutlich höheren Umsatz- anteils des Ersatzteilgeschäfts.

Region Amerika: weitere Margenverbesserung auf 11,3 %

Die Region Amerika verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzrück- gang von 16,1 % auf 747,3 Mio. Euro (Vorjahr 890,3 Mio. Euro). Währungs- kurs- und akquisitionsbereinigt verringerten sich die Umsatzerlöse um 19,6%. Ursächlich hierfür war insbesondere die nachlassende Kundennach- frage nach Trailerkomponenten. Das Ersatzteilgeschäft in der Region Amerika

konnte dagegen Zuwächse verzeichnen. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die erstmalig den gesamten Berichtszeitraum umfassende Konsolidierung der Haldex AB (Vorjahr 21. Februar bis 31. Dezember).

Segment Amerika

in TEUR	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
					absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	747.335	890.332			-142.997	-16,1 %
EBIT	73.453	78.957			-5.504	-7,0 %
EBIT-Marge in %	9,8 %	8,9 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	9.348	8.304			1.044	12,6 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	1.552	5.511			-3.959	-71,8 %
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-	354			-354	-100,0 %
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	-	3.840			-3.840	-100,0 %
Bereinigtes EBIT	84.353	96.966			-12.613	-13,0 %
Bereinigte EBIT-Marge	11,3 %	10,9 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	26.511	22.766			3.745	16,4 %
Bereinigtes EBITDA	110.864	119.732			-8.868	-7,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge	14,8 %	13,4 %				

Das bereinigte EBIT der Region Amerika verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 um 13,0% auf 84,4 Mio. Euro (Vorjahr 97,0 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge konnte dennoch von 10,9 % auf 11,3% zulegen. Ursächlich hierfür waren die konsequente Kostenanpassung im Erstausrüstungsgeschäft, die fortgeführte Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration sowie der höhere Umsatzanteil des Ersatzteilgeschäfts.

Region APAC: bereinigte EBIT-Marge mit 11,7 % nahezu auf Vorjahresniveau

APAC

in TEUR	Q1-Q4/ 2024		Q1-Q4/ 2023		Verändg.	
					absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	246.648	269.500			-22.852	-8,5 %
EBIT	25.437	33.126			-7.689	-23,2 %
EBIT-Marge in %	10,3 %	12,3 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.160	3.636			-476	-13,1 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	357	-5.760			6.117	-
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-	557			-557	-100,0 %
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	-	388			-388	-100,0 %
Bereinigtes EBIT	28.954	31.947			-2.993	-9,4 %
Bereinigte EBIT-Marge	11,7 %	11,9 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.021	5.512			509	9,2 %
Bereinigtes EBITDA	34.975	37.459			-2.484	-6,6 %
Bereinigte EBITDA-Marge	14,2 %	13,9 %				

Die Region APAC erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 246,6 Mio. Euro (Vorjahr 269,5 Mio. Euro), was einem Rückgang von 8,5% entspricht. Temporär negativ wurde die Umsatzentwicklung dabei durch die stark reduzierten Staatsausgaben für Infrastrukturprogramme im Umfeld und Nachgang der indischen Parlamentswahlen (19. April bis 1. Juni) sowie monsunbedingte Umsatzausfälle mit der Bergbauindustrie im dritten Quartal beeinflusst, wodurch sich die Umsatzerlöse organisch um 9,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerten.

Das bereinigte EBIT der Region APAC verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 von 31,9 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro, was einer bereinigten EBIT-Marge von 11,7 % (Vorjahr 11,9 %) entspricht. Ursache hierfür war der rückläufige Ergebnisbeitrag des Erstausrüstungsgeschäfts, welcher durch die verbesserte Profitabilität in China sowie die positive Entwicklung des Ersatzteilgeschäfts nur teilweise kompensiert werden konnte.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme um 3,0 % gewachsen

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um 3,0 % von 1.662,1 Mio. Euro auf 1.711,9 Mio. Euro gewachsen.

Vermögenslage: Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023*	Verändg.	
			absolut	Verändg. in %
Langfristige Vermögenswerte	854.619	824.804	29.815	3,6 %
Immaterielle Vermögenswerte	440.296	427.195	13.101	3,1 %
Sachanlagen	358.567	344.411	14.156	4,1 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	55.756	53.198	2.558	4,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	857.250	837.339	19.911	2,4 %
Vorräte	291.469	306.692	-15.223	-5,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.975	219.739	-34.764	-15,8 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	300.730	246.276	54.454	22,1 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	80.076	64.632	15.444	23,9 %
Bilanzsumme	1.711.869	1.662.143	49.726	3,0 %

* Angepasst gemäß IAS 8.42.

Langfristige Vermögenswerte um 3,6 % gewachsen

Der Buchwert der langfristigen Vermögenswerte ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 29,8 Mio. Euro auf 854,6 Mio. Euro (Vorjahr 824,8 Mio. Euro) gewachsen.

So erhöhte sich der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte um 3,1 % auf 440,3 Mio. Euro (Vorjahr 427,2 Mio. Euro). Ohne die im Jahresverlauf 2024 neu einbezogenen Unternehmen wäre der Buchwert dieser Position

um 1,9 % auf 419,0 Mio. Euro gesunken. Aus der Kaufpreisallokation der im Jahresverlauf neu einbezogenen Unternehmen resultierte zum 31. Dezember 2024 ein Firmenwert in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Der Buchwert der Sachanlagen stieg um 4,1 % auf 358,6 Mio. Euro (Vorjahr 344,4 Mio. Euro). Ohne die Akquisitionen hätte der Buchwert der Sachanlagen 351,5 Mio. Euro betragen. Der Anstieg der sonstigen (finanziellen) Vermögenswerte um 4,8 % auf 55,8 Mio. Euro (Vorjahr 53,2 Mio. Euro) resultierte insbesondere aus sonstigen langfristigen Geldanlagen bzw. höheren Vermögenswerten aus leistungsorientierten Verpflichtungen. Für weitere Informationen wird auf Ziffer 6.5 des Anhangs zum Konzernabschluss verwiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte um 2,4 % gewachsen

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 um 2,4 % auf 857,3 Mio. Euro (Vorjahr 837,3 Mio. Euro). Während die Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ auf 300,7 Mio. Euro (Vorjahr 246,3 Mio. Euro) deutlich zulegte, sanken die Vorräte um 5,0 % von 306,7 Mio. Euro auf 291,5 Mio. Euro. Bei den Vorräten wirkten sich im Berichtsjahr der deutlich höhere Anteil des Ersatzteilgeschäfts mit einer höheren Mittelbindung sowie die strukturell höheren Vorratsbestände der übernommenen Gesellschaften aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Einklang mit dem Umsatzrückgang um 15,8 % von 219,7 Mio. Euro auf 185,0 Mio. Euro ab. Ohne die Akquisitionen wäre der Rückgang der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils deutlicher ausgefallen.

Eigenkapitalquote auf 30,8 % verbessert
Vermögenslage: Passiva

	in TEUR	
	31.12.2024	31.12.2023 *
		Verändg. absolut
Eigenkapital	527.100	475.969
Langfristige Schulden	673.022	814.917
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	479.070	615.253
Leasingverbindlichkeiten	72.841	64.373
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	121.111	135.291
Kurzfristige Schulden	511.747	371.257
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	205.010	13.415
Leasingverbindlichkeiten	17.284	13.798
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	185.381	228.630
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	104.072	115.414
Bilanzsumme	1.711.869	1.662.143

* Angepasst gemäß IAS 8.42.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 hat sich das Eigenkapital um 51,1 Mio. Euro auf 527,1 Mio. Euro erhöht. Durch den unterproportionalen Anstieg der Bilanzsumme resultiert daraus eine Eigenkapitalquote von 30,8 % (31. Dezember 2023: 28,6 %).

Eigenkapitalerhöhend wirkte sich insbesondere das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 78,2 Mio. Euro aus, während die Dividendausschüttung im Juni 2024 in Höhe von 38,6 Mio. Euro das Eigenkapital negativ beeinflusste.

Rückgang der langfristigen Schulden um 17,4 %

Die langfristigen Schulden haben im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 141,9 Mio. Euro auf 673,0 Mio. Euro abgenommen und machten damit 39,3 % der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2023: 49,0 %). Dieser Rückgang

resultierte überwiegend aus der Umgliederung von langfristigen zu kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen in Höhe von 200,5 Mio. Euro, wobei die erfolgreiche Schuldstreitigkeit aus dem Juni 2024 mit einem Volumen in Höhe von 100 Mio. Euro dem teilweise entgegenwirkte. Weitere Informationen zu Fälligkeiten und Zinssätzen der Darlehen und Ausleihungen sind im Konzernanhang unter Ziffer 6.12 ersichtlich.

Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten um 13,2 % auf 72,8 Mio. Euro ist im Wesentlichen durch die Zugänge bei den Nutzungsrechten durch neue Verträge für die Niederlassungen von Haldex in den USA und Mexico sowie für den Standort in Schweden geprägt. Zusätzlich wurden an verschiedenen Standorten Verträge für Gebäude von Vertriebsniederlassungen erneuert.

Kurzfristige Schulden durch Fälligkeitenprofil beeinflusst

Die kurzfristigen Schulden nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 140,5 Mio. Euro auf 511,7 Mio. Euro zu. Maßgeblich hierfür war die Zunahme der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 191,6 Mio. Euro auf 205,0 Mio. Euro, wobei 200,5 Mio. Euro von den langfristigen zu den kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen umgegliedert wurden. Weitere Informationen zu den Fälligkeiten und Zinssätzen der Darlehen und Ausleihungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.14.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 % von 228,6 Mio. Euro auf 185,4 Mio. Euro.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 9,8 % auf 104,1 Mio. Euro (Vorjahr 115,4 Mio. Euro) ist insbesondere auf den Abbau von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen sowie Personalverbindlichkeiten zurückzuführen. Weitere Informationen finden sich im Konzernanhang unter den Ziffern 6.11 und 6.14.

Für Geschäftsjahr 2024 avisiertes Ziel eines Verschuldungsgrads von unter 2,0 mit 1,9 erreicht

Die Nettofinanzschulden (inkl. Leasingverbindlichkeiten) erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um 12,9 Mio. Euro bzw. 2,8 % auf 473,5 Mio. Euro. Darin berücksichtigt sind flüssige Mittel in Höhe von 300,7 Mio. Euro, welche um 54,5 Mio. Euro zunahmen (31. Dezember 2023: 246,3 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA der letzten 12 Monate) lag zum Ende des Jahres 2024 bei 1,9 (31. Dezember 2023: 1,8). Das angepeilte Ziel, den im Zuge der

Haldex-Übernahme temporär angestiegenen Verschuldungsgrad bis Ende 2024 auf maximal 2,0 zurückzuführen, konnte damit erneut erreicht werden.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	479.070	615.253	-136.183	-22,1 %
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	205.010	13.415	191.595	1428,2 %
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	72.841	64.373	8.468	13,2 %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	17.284	13.798	3.486	25,3 %
Finanzschulden	774.205	706.839	67.366	9,5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-300.730	-246.276	-54.454	22,1 %
Nettofinanzschulden	473.475	460.563	12.912	2,8 %

* Angepasst gemäß IAS 8.42.

Net Working Capital-Quote durch Akquisitionen und starkes Ersatzteilgeschäft beeinflusst
Net Working Capital Entwicklung

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränd. absolut	Veränd. in %
Vorräte	291.469	306.692	-15.223	-5,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.975	219.739	-34.764	-15,8 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-185.381	-228.630	43.249	-18,9 %
Net Working Capital	291.063	297.801	-6.738	-2,3 %
Konzernumsatz der letzten 12 Monate	1.876.747	2.106.170	-229.423	-10,9 %
Net Working Capital-Quote	15,5 %	14,1 %		

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Net Working Capital-Quote – das Net Working Capital bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate – belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 15,5% und lag damit um 1,4 Prozentpunkte über dem Wert des Bilanzstichtags 31. Dezember 2023. Beim Umsatz ist zu berücksichtigen, dass Tecma und Assali Stefen erst seit dem 2. April 2024 bzw. 31. Juli 2024 vollkonsolidiert wurden. Beim Net Working Capital haben sich im Berichtsjahr der deutlich höhere Anteil des Ersatzteilgeschäfts mit einer höheren Mittelbindung sowie die strukturell höhere NWC-Quote der übernommenen Gesellschaften ausgewirkt.

Ohne die Berücksichtigung der im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften hätte die Net Working Capital-Quote im Geschäftsjahr 2024 14,5 % betragen.

Zur Liquiditätsoptimierung setzte SAF-HOLLAND, wie auch in den Vorjahren, Factoring ein. Dies belief sich zum Bilanzstichtag auf 39,4 Mio. Euro (Vorjahr 37,3 Mio. Euro).

FINANZLAGE

Finanzlage

in TEUR

	Q1-Q4/ 2024	Q1-Q4/ 2023	Veränd. absolut	Veränd. in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	200.652	202.726	-2.074	-1,0 %
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-54.139	-60.005	5.866	-9,8 %
Freier Operativer Cashflow	146.513	142.721	3.792	2,7 %
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	-39.810	42.579	-82.389	-
Freier Cashflow gesamt	106.703	185.300	-78.597	-42,4 %

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nahezu auf Vorjahresniveau

SAF-HOLLAND konnte aufgrund eines strikten Net Working Capital Managements einen deutlich verbesserten Nettomittelzufluss aus der Veränderung

des Net Working Capital von +29,5 Mio. Euro (Vorjahr +1,7 Mio. Euro) erzielen. Demgegenüber wirkten sich zahlungswirksame Veränderungen – insbesondere durch Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als auch Inanspruchnahme von Rückstellungen – negativ auf den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt einen Wert von 200,7 Mio. Euro (Vorjahr 202,7 Mio. Euro) und lag damit nahezu auf dem Vorjahresniveau. Weitere Informationen finden sich in der Konzern-Kapitalflussrechnung und den dortigen Anhangsverweisen.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (exkl. M&A) belief sich im Geschäftsjahr auf –54,1 Mio. Euro (Vorjahr –60,0 Mio. Euro). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 57,4 Mio. Euro (Vorjahr 61,7 Mio. Euro) und bezogen sich auf die weitere Automatisierung der Produktionsprozesse in den Regionen EMEA und Amerika sowie die Vorbereitungen für das neue Werk in Texas. Demgegenüber flossen dem Unternehmen aus dem Verkauf von Sachanlagen Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro) zu.

Freier operativer Cashflow über Vorjahresniveau

In der Folge lag der freie operative Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Abzug der Netto-Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) mit 146,5 Mio. Euro um 3,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 142,7 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit den im Jahresverlauf 2024 übernommenen Gesellschaften kam es zu einem Nettomittelabfluss von insgesamt 39,8 Mio. Euro. Der Netto-Mittelzufluss im Vorjahr in Höhe von 42,6 Mio. Euro betraf die erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich der Auszahlung für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der Haldex AB.

Der freie Cashflow beläuft sich dementsprechend auf 106,7 Mio. Euro (Vorjahr 185,3 Mio. Euro).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit des SAF-HOLLAND-Konzerns durch die Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, Liquiditäts-, Kredit-, Zins- und Fremdwährungsrisiken konzentriert abzusichern bzw. zu begrenzen und gleichzeitig die Kapitalkosten zu optimieren. Die Verantwortung für das konzentrierte Finanzmanagement, einschließlich der Steuerung finanzieller Mittel innerhalb des Konzerns, obliegt dabei der SAF-HOLLAND SE als Konzernobergesellschaft. Darüber hinaus soll das Finanzmanagement die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoptionen ermöglichen. Hierfür stand dem Unternehmen zum 31. Dezember 2024 – neben der Möglichkeit sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – eine Gesamtliquidität aus frei verfügbaren Kreditlinien und zuzüglich vorhandener Barmittel in Höhe von 488,7 Mio. Euro zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.12.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Liquiditäts-, Kredit-, Zins- und Fremdwährungsrisiken durch Natural Hedging sowie durch den Einsatz von derivativen und nicht derivativen Hedging-Instrumenten einzugrenzen. Weiterführende Informationen können dem Risiko- und Chancenbericht, Abschnitt „Übersicht über wesentliche Geschäftsrisiken“, sowie dem Konzernanhang unter Ziffer 7.1 mit Bezug auf Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement entnommen werden.

ROCE mit 18,3 % weiterhin deutlich über dem Mittelfristziel von 15 %

Die wirtschaftliche Nutzung des Kapitals bzw. die Erreichung einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals steuert SAF-HOLLAND über den Return on Capital Employed (ROCE). Dieser lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 18,3 % (Vorjahr 20,8 %).

Dabei stand ein um 6,5 % höheres eingesetztes Kapital einem um 5,7 % niedrigeren bereinigten EBIT der letzten 12 Monate gegenüber.

Rentabilität: ROCE

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023		Verändg. absolut	Verändg. in %
Eigenkapital	527.100		475.969		51.131	10,7 %
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen kurzfristig und langfristig	684.080		628.668		55.412	8,8 %
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig und langfristig	90.125		78.171		11.954	15,3 %
Pensionsrückstellungen	42.713		43.209		-496	-1,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-300.730		-246.276		-54.454	22,1 %
Eingesetztes Kapital	1.043.288		979.741		63.547	6,5 %
Bereinigtes EBIT der letzten 12 Monate	190.450		202.051		-11.601	-5,7 %
ROCE	18,3 %		20,8 %			

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR
WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand ging in der im März 2024 für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellten Prognose von einem Konzernumsatz von rund 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 2.106 Mio. Euro) sowie einer bereinigten EBIT-Marge zwischen 9,0 % und 9,5 % aus.

In einem schwachen Marktumfeld – mit einer deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen liegenden Nachfrage seitens der Trailer- und Truckhersteller in den Regionen EMEA und Amerika – erreichte das Unternehmen einen um 10,9 % unter dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz in Höhe von 1.876,7 Mio. Euro. Dennoch ist es dem Konzern durch strikte Kostendisziplin und die Fähigkeit, auf Nachfrageschwankungen schnell reagieren zu können, gelungen, eine bereinigte EBIT-Marge von 10,1 % (Vorjahr 9,6 %) zu erzielen. Vorteilhaft wirkten sich hier die weitere Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration sowie der deutlich höhere Umsatzanteil des Erstatteilgeschäfts aus, das einen wesentlichen Eckpfeiler der Resilienz des Unternehmens darstellt.

Durch ein konsequentes Net Working Capital Management wurde die Grundlage dafür gelegt, dass trotz des deutlichen Umsatzrückgangs auch im Geschäftsjahr 2024 mit 146,1 Mio. Euro (Vorjahr 142,7 Mio. Euro) wiederum ein starker freier operativer Cashflow erwirtschaftet wurde. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) in Höhe von 1,9 blieb wiederum unter dem Maximalwert für das Jahr 2024.

Damit sieht der Vorstand den SAF-HOLLAND Konzern für die Zukunft solide aufgestellt.

EINZELABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND SE (HGB)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR		EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.633.935,29		646.633.935,29	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.096.736,39		129.122.803,39	
	721.730.671,68		775.756.738,68	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.485.279,61		19.953.928,04	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	40.280,55		31.775,58	
	100.525.560,16		19.985.703,62	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	132.672,54		222.440,26	
	100.658.232,70		20.208.143,88	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	227.532,92		186.289,13	
	822.616.437,30		796.151.180,69	
Passiva				
	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR		EUR	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	45.394.302,00		45.394.302,00	
II. Kapitalrücklage	231.914.540,25		231.914.540,25	
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	45.361,11		45.361,11	
2. andere Gewinnrücklagen	720.087,15		720.087,15	
IV. Bilanzgewinn	89.569.314,58		69.041.306,01	
	367.643.605,09		347.115.596,52	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.668,00		11.298,00	
2. Steuerrückstellungen	1.156.633,88		0,00	
3. Sonstige Rückstellungen	4.584.122,08		5.057.094,54	
	5.751.423,96		5.068.392,54	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443.706,68		278.346,45	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.216.545,25		443.145.999,31	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	561.156,32		542.845,87	
davon aus Steuern EUR 151.658,15 (Vj. TEUR 145)				
	449.221.408,25		443.967.191,63	
	822.616.437,30		796.151.180,69	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01.2024 BIS ZUM 31.12.2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.991.114,00		2.852.231,28	
2. Sonstige betriebliche Erträge	314.322,45		155.782,03	
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 22.584,20 (Vj. TEUR 5)				
		3.305.436,45	3.008.013,31	
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	835.098,82		1.039.666,67	
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	6.811.205,56		7.362.626,14	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	502.453,69		414.897,16	
davon für Altersversorgung EUR 324,86 (Vj. TEUR 6)				
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.170.306,40		6.773.126,09	
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 929,19 (Vj. TEUR 27)				
		13.319.064,47	15.590.316,06	
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00		80.000.000,00	
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 80.000)				
7. Erträge aus Ergebnisabführung	90.975.833,06		0,00	
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.529.568,98		7.263.239,00	
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.529.568,98 (Vj. TEUR 7.260)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.218.388,87		26.145.753,39	
davon an verbundene Unternehmen EUR 26.218.388,87 (Vj. TEUR 26.146)				
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
		60.273.385,15	48.535.182,86	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.156.633,88		0,00	
11. Ergebnis nach Steuern		59.116.751,27	48.535.182,86	
12. Sonstige Steuern	3.586,00		12.838,17	
13. Jahresüberschuss		59.113.165,27	48.522.344,69	
14. Gewinnvortrag		30.456.149,31	20.518.961,32	
15. Bilanzgewinn		89.569.314,58	69.041.306,01	

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND SE hält, verwaltet direkte und indirekte Unternehmensbeteiligungen und übt Führungs- und Holdingfunktion aus und erbringt administrative, finanzielle, kaufmännische sowie technische Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des weltweit operierenden SAF-HOLLAND Konzerns und hat ihren Sitz in Bessenbach.

Es besteht seit dem Jahr 2024 ein Ergebnisabführungsvertrag mit SAF-HOLLAND GmbH.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die SAF-HOLLAND SE einen Umsatz von TEUR 2.991 (Vorjahr TEUR 2.852). Der Umsatz wurde vollständig durch das Erbringen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 314 (Vorjahr TEUR 156) sind aus der Gewährung von geldwerten Vorteilen, Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 0) sowie Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 5) entstanden.

In den Materialaufwendungen sind sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 835 (Vorjahr TEUR 1.040) enthalten, die konzernintern weiterbelastet werden.

Bedingt durch geringere Boni sanken die Personalaufwendungen von TEUR 7.778 um TEUR 464 auf TEUR 7.314.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 5.170 und liegen damit unter dem Vorjahresniveau (TEUR 6.773), der Rückgang war hauptsächlich durch geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Haldex als im Jahr 2023 begründet.

Der Verlust vor dem Finanzergebnis und Steuern des Geschäftsjahres beträgt TEUR 10.014 (Vorjahr TEUR 12.582).

In den Erträgen aus Ergebnisabführung ist die Abführung von der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 90.976 (Vorjahr TEUR 0) erfasst, im

Vorjahr wurde noch eine Dividende in Höhe von TEUR 80.000 von der SAF-HOLLAND GmbH ausgeschüttet.

Die Erträge aus Ausleihungen sind von TEUR 7.263 im Jahr 2023 auf TEUR 5.530 gesunken, ursächlich ist die Rückführung von Darlehen der Haldex AB und die damit verbundenen Reduzierung der erhaltenen Zinsen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr um TEUR 73 auf TEUR 26.218 gestiegen, der Anstieg ist auf leicht gestiegene Zinssätze auf konzerninterne finanzielle Verpflichtungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beträgt im Berichtsjahr TEUR 59.113 (Vorjahr TEUR 48.522).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 822.616 (Vorjahr TEUR 796.151) und ist damit um TEUR 26.465 gestiegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr gleichgeblieben und liegen bei TEUR 646.634.

Bei den Anteilen handelt es sich um eine 100%-Beteiligung an der SAF-HOLLAND GmbH und eine 100% Beteiligung an der Haldex AB.

Der Rückgang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 54.026 von TEUR 129.123 auf TEUR 75.097 begründet sich durch Rückzahlungen der Haldex AB von TEUR 17.300 und Verrechnungen von konzerninternen-Darlehen der SAF-HOLLAND GmbH mit der Haldex AB in Höhe von TEUR 36.726.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 19.954 auf TEUR 100.485 ist im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 90.976 TEUR begründet.

Zum 31.12.2024 wurden für Steuern Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.157 (Vorjahr TEUR 0) gebildet, ursächlich hierfür ist der seit dem Geschäftsjahr 2024 bestehende Ergebnisabführungsvertrag und die Ertragssteuerliche Organschaft mit der SAF-HOLLAND GmbH. So konnten bestehende Verlustvorträge der SAF-HOLLAND SE genutzt werden.

Bei den sonstigen Rückstellungen ist der Rückgang von TEUR 473 auf TEUR 4.584 auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 91; Vorjahr TEUR 456) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen mit TEUR 448.217 über dem Vorjahresniveau von TEUR 443.146, der Anstieg von TEUR 5.071 liegt in den geringeren Verrechnungen von Kosten der SAF-HOLLAND GmbH.

FINANZLAGE

Das Eigenkapital ist von TEUR 347.116 auf TEUR 367.644 gestiegen. Grund hierfür ist der höhere Bilanzgewinn von TEUR 89.569 (Vorjahr TEUR 69.041).

Die Eigenkapitalquote ist um 1,09 % Punkte auf 44,69 % gestiegen (Vorjahr 43,60 %).

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 133 (Vorjahr TEUR 222).

Die Gesellschaft finanziert sich durch Ergebnisabführung und Dividenden, welche zur Deckung der Zinslast sowie der Ausschüttungen von Dividenden dienen.

GESAMTAUSSAGE

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als unverändert stabil. Die Gesellschaft sieht sich gut gerüstet, um den wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2024 waren bei der Gesellschaft 31 Mitarbeiter (Vorjahr 28) beschäftigt.

CHANCEN- UND RISIKEN

Die SAF-HOLLAND SE fungiert als konzernleitende Holding. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und die Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die SAF-HOLLAND SE ist in das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement-System eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns. Dort erfolgt auch

die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SAF-HOLLAND.

Die SAF-HOLLAND SE erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holding-Funktion ist die SAF-HOLLAND SE daher dem Risiko ausgesetzt, bei sinkenden Gewinnen der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Insbesondere könnten weltweite Konflikte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie – direkt oder indirekt die Geschäftstätigkeit der SAF-HOLLAND haben. Aufgrund der soliden Finanzlage der Gesellschaften der SAF-HOLLAND und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als nicht wesentlich bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

In der Prognose ist die Gesellschaft für das Jahr 2024 von einem leicht niedrigerem Jahresüberschuss ausgegangen, es konnte aber im Jahr 2024 auf Grund der Ergebnisabführung der SAF-HOLLAND GmbH eine Steigerung des Jahresüberschusses um 21,8 % von TEUR 48.522 auf TEUR 59.113 TEUR gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 geht die SAF-HOLLAND SE im Vergleich zu 2024 aufgrund der Darlehen von leicht fallenden Zinsaufwendungen aus. Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE geht davon aus, dass potenzielle Steigerungen im Personalaufwand und in anderen relevanten Kostenfaktoren durch erhöhte Weiterverrechnungen und Kosteneinsparmaßnahmen ausgeglichen werden können.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE sowie des Zinsergebnisses für das Jahr 2025 wird mit einem gegenüber dem Jahr 2024 stabilem bis leicht niedrigeren Jahresüberschuss gerechnet.

In diesem Zusammenhang wird davon ausgegangen, dass der Bilanzgewinn ausreicht und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft weiterhin sichergestellt ist.

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet nachhaltiges Wirtschaften und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass dieser Ansatz die eigene Innovations- und Zukunftsfähigkeit erhöht. Deshalb ist Nachhaltigkeit bei SAF-HOLLAND ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Unternehmensstrategie.

Mit der im Jahr 2022 überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie stellt das Unternehmen sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen konzernweit gesteuert werden und zur Unternehmensleistung beitragen.

Die SAF-HOLLAND Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf fünf strategischen Handlungsfeldern:

- Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050
- nachhaltige Produkte und Innovationen für unsere Kunden
- nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette
- attraktiver Arbeitgeber
- wirksame Unternehmensführung

Mit der im Jahr 2024 erstellten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie bestätigt und weiter ausgearbeitet.

Mit einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht informiert die SAF-HOLLAND SE gemäß §§ 315b und c i. V. m. §§ 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/2088 („Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2024 der SAF-HOLLAND Group. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der SAF-HOLLAND Group sowie der

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht findet sich im Geschäftsbericht im Kapitel „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Um seine Position im Nutzfahrzeugmarkt und die Technologiebasis des Unternehmens langfristig abzusichern, misst der SAF-HOLLAND Konzern seinen Entwicklungstätigkeiten eine große strategische Bedeutung bei. Die Entwicklungsaktivitäten bei SAF-HOLLAND sind darauf ausgerichtet, den Kunden Produkte anzubieten, die ihre Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership, TCO) senken und somit einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten. Neu- bzw. Weiterentwicklungen zielen darauf ab, Prozesse zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren oder die Funktionalität bzw. Effizienz von Produkten und somit den Kundennutzen zu verbessern.

Die Entwicklungsschwerpunkte liegen auf den aus Kundensicht relevanten Themen Sicherheit, Langlebigkeit und Leichtbau sowie auf den Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie: Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren und Nachhaltigkeit. Sicherheit und Qualität der Produkte haben dabei für SAF-HOLLAND oberste Priorität. Laufende Qualitätsprüfungen bereits im Entwicklungsprozess sind von elementarer Bedeutung. Darüber hinaus werden in der Produktentwicklungsphase Maßnahmen implementiert, um die Produktfehlerquote zu minimieren. Zur Gewichtoptimierung von Lkw und Trailern entwickelt SAF-HOLLAND Leichtbaukomponenten, wodurch der Kraftstoffverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß reduziert werden kann.

Regionale Marktanforderungen und Kundenwünsche unterscheiden sich in den wichtigsten Nutzfahrzeugmärkten EMEA, Nord- und Südamerika, China und Indien. Um den diversen gesetzlichen Anforderungen und Zulassungsvoraussetzungen gerecht zu werden, liegt neben Neu- und Weiterentwicklungen ein zusätzlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf der Adaption bestehender Lösungen an die regionalen Erfordernisse. Deshalb ist SAF-HOLLAND in den oben genannten Märkten mit Entwicklern und Ingenieuren präsent. Durch die direkte Nähe zum Kunden wird sichergestellt, dass die Marktkennnisse der vor Ort angesiedelten Einheiten direkt in die Produktentwicklung einfließen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPRIORITÄTEN 2024

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2024 erneut von den beiden Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung sowie dem Fokus auf die ISO/SAE 21434 bestimmt, die sich mit der Cybersicherheit bei der Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme in Straßenfahrzeugen befasst.

Auf der Produktseite lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf den elektrifizierten Anhängerachsen der TRAKr/e-Familie, der Weiterentwicklung der Sattelkupplung HOLLAND FW35, einer neuen Generation von Stützwinden sowie dem Reifendruckkontrollsystem SAF TIRE PILOT I.Q. Das Haldex-Portfolio an elektronischen Brems- und Anti-Blockier-Systemen sowie Federungs- und Ventilprodukten profitierte von zahlreichen Entwicklungen. Darüber hinaus wurden im Bereich Telematik Fortschritte erzielt, was zu verbesserten Benutzereigenschaften sowie einem besseren Kundenerlebnis für Flottenbetreiber führt.

Elektrifizierte Achsenfamilie TRAKr/e

Die Elektrifizierung ist einer der wichtigsten Technologietrends in der Nutzfahrzeugindustrie. SAF-HOLLAND hat in den letzten Jahren erhebliche Ressourcen und Investitionen in die Entwicklung elektrifizierter Trailerachsen gesteckt und Know-how in diesem Bereich aufgebaut. Die beiden elektrifizierten Trailerachsen SAF TRAKr und SAF TRAKE von SAF-HOLLAND sind dafür konzipiert, zur Reduktion von CO₂-Emissionen von Fahrzeugen beizutragen und den Kunden zu helfen, zukünftige Gesetze wie VECTO einzuhalten. VECTO ist ein von der Europäischen Kommission entwickeltes Simulationswerkzeug zur Ermittlung der CO₂-Emissionen und des Kraftstoffverbrauchs von schweren Nutzfahrzeugen.

Die SAF TRAKr für elektrische Rekuperation befindet sich bereits in der Serienproduktion und SAF-HOLLAND hat inzwischen rund 3 Millionen km Praxiserfahrung gesammelt und damit die Vorteile in Bezug auf die Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen nachgewiesen. Die Produktion der SAF TRAKr wird derzeit entsprechend der Kundennachfrage hochgefahren. Die SAF TRAKr wurde nicht nur in Europa, sondern auch in Australien bereits erfolgreich verkauft. In den kommenden Jahren plant SAF-HOLLAND auch die Einführung des SAF TRAKr in Nordamerika. Zu diesem Zweck wurde das Produkt technisch an die spezifischen Anforderungen des nordamerikanischen Marktes angepasst.

Das Design des SAF TRAKr bietet für Trailerhersteller und Flottenbetreiber mehrere Vorteile, wie zum Beispiel geringes Gewicht, einfache Installation und Wartung, eine breite Produktpalette einschließlich Zwillingsreifen und geringen Einbauraum. Im Jahr 2025 plant SAF-HOLLAND die Produktpalette neben der SAF TRAKr mit flüssigkeitsgekühltem Generator auch auf luftgekühlte Generatoren auszuweiten.

Die SAF TRAKE für elektrische Rekuperation und Traktion zur Unterstützung der Zugmaschine wird derzeit entwickelt und getestet. Die SAF TRAKE teilt viele Komponenten und die Grundstruktur mit der SAF TRAKr, verfügt jedoch über eine leistungstärkere Antriebseinheit, um den höheren Leistungs- und Drehmomentbereich abzudecken. Diese Modularität ermöglicht es SAF-HOLLAND in Zukunft, den Produktmix flexibel an die Kundenanforderungen anzupassen und auf Markt- und Gesetzesänderungen zu reagieren.

Der SAF TRAKE befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Derzeit sind mehrere Prototypen in Europa und Nordamerika im Einsatz, um praktische Erfahrungen zu sammeln.

Sattelkupplung HOLLAND FW35

Die Sattelkupplung HOLLAND FW35 ist eine über Generationen systematisch weiterentwickelte Sattelkupplung, die sich durch eine lange Lebensdauer und niedrige Betriebskosten auszeichnet. Im Berichtsjahr lag ein Entwicklungsschwerpunkt auf Effizienzverbesserungen und technologischen Erweiterungen. So wurde zur Gewichtsreduzierung der Guss für eine Verbesserung der Geometrie und der Herstellbarkeit optimiert. Außerdem erfolgten Entwicklungsaktivitäten zur Integration intelligenter Systeme im Hinblick auf das zukünftige automatische Kuppeln.

Neue Generation Stützwinden-Plattform

Stützwinden werden beim Auf- und Absatteln eines Trailers eingesetzt und ermöglichen, dass ein Trailer auch ohne Zugmaschine abgestellt werden kann. Die Entwicklungsaktivitäten zielen darauf ab, eine neue Produktgeneration auf einer globalen Plattform zu schaffen. Die ersten Feldversuche mit Kunden fanden bereits 2023 statt. Groß angelegte Kundenversuche mit hervorragenden Ergebnissen wurden im Jahr 2024 fortgesetzt. Für die Plattform der nächsten Generation wurden erste Anpassungen für automatische Systeme vorgenommen.

Neue Druckluftscheibenbremse für Lkw

ModuIT ist eine bewährte Druckluftscheibenbremse für Anhänger und Sattelzugmaschinen. Um das Produktportfolio von Druckluftscheibenbremsen für Lkw weiter auszubauen, lag der Fokus auf der Entwicklung zusätzlicher Varianten, um den Kunden alle Bremsengrößen anbieten zu können. Zwei Versionen der neuen Scheibenbremssysteme für Lkw gingen im dritten Quartal 2024 in Serie. Eine weitere ist für 2025 geplant.

Reifendruckkontrollsystem TIRE PILOT I.Q.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt von SAF-HOLLAND sind Reifendruckkontrollsysteme. In Europa sind solche Systeme, die den Fahrer über einen Druckverlust im Reifen informieren, durch die Novellierung der UN-ECE-R 141-Regelung seit Juli 2024 in Trailern Pflicht. Die SAF-HOLLAND Group hat das System SAF TIRE PILOT I.Q. entwickelt, das den Reifendruck permanent überwacht und den Reifen bei Bedarf selbstständig aufpumpt. Das softwaregesteuerte System hilft so, Kraftstoff zu sparen und den Reifenverschleiß zu reduzieren. Mit dem verpflichtenden Einsatz in Europa liegt der Entwicklungsfokus darauf, die bestehende Technologie an die spezifischen Anforderungen anzupassen und zusätzlich geforderte Funktionalitäten zu integrieren.

STRATEGISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

SAF-HOLLAND arbeitet in allen Bereichen der Produktentwicklung eng mit seinen Kunden, aber auch mit Forschungs- und Entwicklungsinstituten,

Lieferanten und anderen externen Partnern zusammen. Auf diese Weise können Kundenwünsche direkt angesprochen und bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien berücksichtigt und Entwicklungsrisiken minimiert werden. Dies gewährleistet eine schnelle Vermarktung. Aus Wettbewerbsgründen wird auf eine Veröffentlichung konkreter Inhalte dieser Entwicklungskooperationen verzichtet.

F&E-AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten bei 45,0 Mio. Euro (Vorjahr 43,2 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Konzernumsatz ergab sich eine F&E-Quote von 2,4 % (Vorjahr 1,8 %).

BESCHÄFTIGTE IM F&E-BEREICH

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte SAF-HOLLAND im Bereich Forschung und Entwicklung 302 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht rund 5,5 % der Belegschaft.

PRIORITÄTSANMELDUNGEN

SAF-HOLLAND verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 mit 21 Neuanmeldungen erneut eine zweistellige Anzahl von Prioritätsanmeldungen. Mit Prioritätsanmeldung wird die erste Anmeldung eines Patents oder einer Patentfamilie bei einem Patentamt bezeichnet. In der Regel gehen damit zahlreiche weitere Teil- oder Ergänzungsanmeldungen einher.

Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung

	2024	2023	2022	2021	2020
F&E-Aufwendungen inklusive aktivierter Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	45,0	43,2	23,2	20,2	22,3
F&E-Quote (Aufwendungen in % vom Umsatz)	2,4	1,8	1,5	1,6	2,3
Aktivierungsquote (in % der F&E-Aufwendungen)	13,3	11,0	20,9	16,1	12,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-7,2	-6,2	-2,8	-2,5	-6,2
Anzahl Mitarbeitende im Bereich Entwicklung, Konstruktion und Versuch	302	300	188	168	166
Anzahl an Prioritätsanmeldungen	21	14	12	12	15

PRODUKTION

Zum Jahresende 2024 unterhielt der SAF-HOLLAND Konzern weltweit 29 Produktionsstandorte. Hinzu kommen kleinere Montagestandorte. Darüber hinaus bedient der Konzern seine Kunden im Aftermarket-Geschäft über ein weltweit umfangreiches Netzwerk aus Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten und stellt damit die zeitnahe Belieferung mit Ersatzteilen sicher. Eine Übersicht über den internationalen Fertigungsverbund des Konzerns findet sich auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

KAPAZITÄTserweiterungen und Effizienzsteigernde Maßnahmen

Im Geschäftsjahr 2024 hat SAF-HOLLAND schwerpunktmäßig in seine Produktionsstandorte in Deutschland, der Türkei, Mexiko, den USA, Schweden sowie Indien investiert.

So wurden in Düzce/Türkei die Achs-Schweißlinien um Anlagen zur Herstellung von trommelgebremsten Achsen erweitert. Erste Anlagen wurden im Dezember 2024 in Betrieb genommen. Der Start der Serienfertigung (SOP) auf den neuen Schweißanlagen ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen.

Des Weiteren wurde für diesen Standort eine Montagelinie für Sattelkupplungen geplant und bestellt, sodass voraussichtlich ab Mitte 2025 der Bedarf eines lokalen Kunden vollumfänglich aus dem türkischen Werk abgedeckt werden kann. Hierfür sowie für weitere mögliche Kapazitätserweiterungen in der Zukunft wurde eine zweite Halle angemietet und ausgestattet.

Zur Optimierung der Lieferkette ist außerdem eine Montagelinie für Druckluftscheibenbremsen (ADB) aus dem schwedischen Standort Landskrona vorgesehen. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2025 geplant.

Gleichzeitig wurden für Landskrona neue Montagelinien für einen skandinavischen Truck-Kunden angeschafft und im Oktober 2024 in Betrieb genommen. Zur Absicherung der Lieferfähigkeit wurden zusätzlich zwei weitere Doppelspindel-Bearbeitungszentren beschafft und bereits im März 2024 in Betrieb genommen.

Für das Werk in Singen wurde zur Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung eine neue Anlage für die Verschraubung von Sattelkupplungen entwickelt und bestellt. Diese befindet sich im Zulauf und wird bis voraussichtlich Mitte 2025 in Betrieb gehen.

Für die Werke in Bessenbach wurde unter anderem eine neue Radnabenmontagelinie zur Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung im Werksverbund design und bestellt.

Der neue Standort in Piedras Negras/Mexiko wurde wie geplant bis Mitte April 2024 in Betrieb genommen und fertigt seither Standard-Sattelkupplungen. Zeitgleich wurde mit der Planung des neuen Werkes in Rowlett/Texas (USA) begonnen, in das die Aktivitäten aus Wylie/Texas überführt werden. Dort sollen voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2025 Spezial-Sattelkupplungen mit einem deutlich erhöhten Automatisierungsgrad hergestellt werden.

Für das Werk in Monterrey (Mexiko) wurde eine neue ADB-Produktionslinie bestellt. Diese soll im Laufe des dritten Quartals 2025 in Betrieb gehen.

Im indischen Werk in Pune wurde im Januar 2024 die erste Standard-Schweißzelle in Betrieb genommen, welche konzeptionell denen in Deutschland oder der Türkei eingesetzten Anlagen entspricht.

QUALITÄTSMANAGEMENT, PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Das oberste Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Produkte von SAF-HOLLAND alle Erwartungen und Qualitätsansprüche seiner Kunden erfüllen. Da die Endprodukte der Kunden oft funktionskritisch sind, verfolgt das Unternehmen eine konsequente Null-Fehler-Strategie.

Der SAF-HOLLAND Konzern ist global tätig. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Kundenanforderungen sowie die zahlreichen unterschiedlichen Standards und Marktbedingungen zu kennen und zu verstehen. Das Unternehmen verwendet eine Reihe von Steuerungskennzahlen, um Qualität, Kundenzufriedenheit und Liefertreue zu messen. Eine wichtige Kennzahl ist die Anzahl der von Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile.

Auf Werksebene werden zudem Ursachenanalysen durchgeführt und bei Bedarf Gegenmaßnahmen festgelegt. Hier unterstützt die QRQC-Methode (Quick Response Quality Control), in der alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden.

EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT

Neben der zentralen Organisationseinheit Global Sourcing erfolgt der Einkauf bei SAF-HOLLAND über regionale Einheiten in den Regionen EMEA, Amerika und APAC. Auf diese Weise stellt SAF-HOLLAND die Erzielung von wettbewerbsfähigen Preisen für Güter und Dienstleistungen sicher und minimiert gleichzeitig sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Bei den wichtigsten Produktgruppen verfolgt SAF-HOLLAND darüber hinaus eine Mehr-Lieferanten-Strategie und erweitert damit die Bezugsquellen aus.

Im Berichtszeitraum verbesserte sich die Verfügbarkeit von wichtigen Vorprodukten weiter, sodass Materialengpässe zu keinen nennenswerten Produktionsseinschränkungen führten. Inflationsbedingt lagen die Preise für Komponenten weiterhin auf einem hohen Niveau, insgesamt jedoch verbesserte sich das Preisniveau leicht gegenüber 2023 aufgrund weiter gesunkener Rohstoff- und Energiepreise.

LIEFERANTENMANAGEMENT UND -STRUKTUR

Die Performance der Lieferanten wird kontinuierlich durch die Einkaufsorganisation überwacht. Ein wesentliches Instrument ist dabei die regelmäßige Durchführung von Lieferantenbewertungen. Dabei werden Kriterien aus den Bereichen Qualität, Logistik und Nachhaltigkeit verwendet.

Im Fokus der Lieferantenauswahl steht neben kommerziellen Aspekten ein Gleichgewicht aus der Konsolidierung von Lieferanten zur Verbesserung der Lieferantenstruktur und der Vermeidung von starken Abhängigkeiten. Im Geschäftsjahr 2024 entfielen rund 21 % (Vorjahr rund 27 %) des Einkaufsvolumens auf die Top-10-Lieferanten des SAF-HOLLAND Konzerns.

SAF-HOLLAND ist gesetzlich verpflichtet, die Bestimmungen des deutschen Gesetzes über die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG) einzuhalten. Um diesen Verpflichtungen nachzukommen, hat SAF-HOLLAND ein neues IT-gestütztes System implementiert, mit dem die Compliance-Anforderungen effizient umgesetzt werden können. Dies unterstreicht das Bestreben von SAF-HOLLAND, die höchsten Standards für ethische Geschäftspraktiken und die Beachtung gesetzlicher Vorschriften für ethische Geschäftspraktiken und die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in seiner gesamten Lieferkette und hat Prozesse etabliert, um die damit verbundenen Risiken zu identifizieren und anzugehen.

BELEGSCHAFT

DEZENTRALE ORGANISATION, GELEBTE UNTERNEHMENSKULTUR

Die Mitarbeitenden des SAF-HOLLAND Konzerns leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund kommen dem Personalmanagement und der Personalentwicklung wichtige Rollen zu. Den standortübergreifenden Rahmen für das Personalmanagement bilden die Leitlinien der globalen Personalstrategie sowie die international ausgerichtete Organisation. Zur Förderung einer einheitlichen Unternehmenskultur hat der Konzern im Jahr 2020 einen für alle Mitarbeitenden bindenden Kulturkodex veröffentlicht, der die Grundwerte und Ziele des Unternehmens konkretisiert. Anlässlich der Übernahme von Haldex wurde dieser im Jahr 2024 umfassend aktualisiert, global veröffentlicht und ist seitdem für alle Mitarbeitenden im Konzern bindend.

Das Personalmanagement ist dezentral organisiert. Die dezentrale Organisation trägt der internationalen Ausrichtung des Konzerns Rechnung und ermöglicht den einzelnen Standorten, sich flexibel an die lokalen Gegebenheiten anzupassen und ihre Spezifikationen insbesondere im Hinblick auf die regionale Kompetenz in der Personalentwicklung und im Recruiting einzubringen.

In Deutschland, Schweden, Frankreich und den USA werden die Belange der Belegschaft durch Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden an allen Standorten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen.

PERSONALENTWICKLUNG UND VIELFALT

Die Personalarbeit bei SAF-HOLLAND konzentriert sich auf die Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden, auf die Anwerbung gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte und auf die Ausbildung von Nachwuchskräften und Talenten. Digitale Lernangebote sind integraler Bestandteil der vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen. SAF-HOLLAND strebt an, eine Kultur des kontinuierlichen Lernens aufzubauen. Qualifizierte Mitarbeitende werden zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Für den beruflichen Erfolg der Mitarbeitenden schafft SAF-HOLLAND individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsprogrammen werden Mitarbeitenden mit hohem Potenzial attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Wie bereits im Jahr 2023 lag auch im Jahr 2024 ein Schwerpunkt auf der weiteren Integration der Mitarbeitenden von Haldex in die SAF-HOLLAND Group. Hierbei standen die Vereinheitlichung von globalen Prozessen sowie die Schaffung von einheitlichen Regelungen durch die Entwicklung und Umsetzung globaler Richtlinien wie beispielsweise einer Global Compensation & Benefits Policy im Fokus. Darüber hinaus legt SAF-HOLLAND großen Wert darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Mitarbeiterzufriedenheit ist daher von höchster Bedeutung. Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit wurde im Berichtsjahr ein globales Umfragetool eingeführt, welches es ermöglicht, wöchentliche Feedbacks der Belegschaft einzuholen, kurzfristig auf deren Belange zu reagieren, um so die Mitarbeiterzufriedenheit im Unternehmen zu evaluieren und zu stärken.

MITARBEITENDENZAHLE DEUTLICH GESUNKEN

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 5.495 Mitarbeitende (Vorjahr 5.927). Davon entfielen 164 Mitarbeitende auf die im Laufe des Jahres 2024 übernommenen Gesellschaften. Die Mitarbeitendenzahl ist damit insgesamt um 7,9 % gesunken. In der Gesamtzahl der Mitarbeitenden waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 560 Zeit- und Leiharbeitskräfte enthalten (Vorjahr 673).

Entwicklung der Belegschaftszahlen

31. Dezember



— Mitarbeitende — Leiharbeitnehmende

In der Region EMEA stieg die Zahl der Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2024 aufgrund der im Laufe des Jahres 2024 übernommenen Unternehmen auf 2.291 an (Vorjahr 2.282). Damit waren 41,7 % (Vorjahr 38,5 %) der Belegschaft in dieser Region tätig.

In der Region Amerika waren zum 31. Dezember 2024 2.112 Mitarbeitende (Vorjahr 2.480) beschäftigt. Die Region Amerika stellt damit 38,4 % (Vorjahr 41,8 %) der Konzernbelegschaft. Ursächlich hierfür war neben dem Personal- aufbau im Zuge des neuen Produktionswerkes in Piedras Negras, Mexiko, die marktbedingte Anpassung der Produktions- und Verwaltungskapazitäten.

Die Region APAC verzeichnete zum 31. Dezember 2024 eine Mitarbeitendenzahl von 1.092 (Vorjahr 1.165). Damit ist der Anteil an der Konzernbelegschaft gegenüber dem Vorjahr von 19,9 % auf 19,7 % leicht gesunken.

Belegschaftszahlen nach Region



PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ROBUSTE ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT ERWARTET

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2025 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3%. Damit prognostiziert der IWF eine robuste Entwicklung der Weltwirtschaft, die aber hinter dem historischen Jahresdurchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 von 3,7% zurückbliebe. In seiner Prognose berücksichtigte der IWF die jüngsten Marktentwicklungen und die Auswirkungen von erhöhten handelspolitischen Unsicherheiten sowie die geopolitischen Konflikte. Der IWF erwartet, dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2025 um 2,6% zurückgehen werden. Darüber hinaus geht der IWF davon aus, dass die Leitzinsen der führenden Zentralbanken weiter sinken werden. Aufgrund der regional unterschiedlichen Wachstums- und Inflationsprognosen sollten sich die Leitzinsen jedoch in unterschiedlichem Tempo entwickeln.

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft in den letzten beiden Jahren in einer Rezession befand, erwartet der IWF, dass die deutsche Konjunktur im Jahr 2025 zu einem leichten Wachstum von 0,3% zurückkehrt. Hohe Energiepreise bremsen jedoch eine weitere Erholung aus.

Für die spanische, französische und italienische Wirtschaft prognostiziert der IWF eine bessere Entwicklung als für Deutschland. Für den gesamten Euroraum rechnet der IWF dennoch nur mit einem Wachstum von 1,0%. Nach Angaben des IWF wirken anhaltende geopolitische Spannungen und politische Unsicherheiten weiterhin dämpfend auf die Wirtschaftsleistung.

Für die Vereinigten Staaten erwartet der IWF, dass die neue Regierung einen unternehmensfreundlichen, neoliberalen Ansatz für die nationale Wirtschaft verfolgen wird, der durch niedrigere Unternehmenssteuern und weniger staatliche Regulierung gekennzeichnet ist. Folglich prognostiziert der IWF ein Wachstum von 2,7% im Jahr 2025.

Zur Entwicklung der Volkswirtschaften in China und Indien zeigt sich der IWF optimistisch. Es wird erwartet, dass die chinesische Wirtschaft um 4,6% wachsen wird. Das Plus in Indien soll in diesem Jahr bei 6,8% liegen. Damit würde Indien das Wachstumstempo des Jahres 2024 übertreffen.

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

In %	2024	2025
Euroraum	0,8	1,0
Deutschland	-0,2	0,3
Vereinigte Staaten	2,8	2,7
Brasilien	3,7	2,2
China	4,8	4,6
Indien	6,5	6,8
Welt	3,2	3,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2025

BRANCHENUMFELD

ABSCHWÄCHENDE ENTWICKLUNG IN VIELEN NUTZFAHRZEUG-MÄRKTEN

Nachdem sich die meisten Nutzfahrzeugmärkte im Jahr 2024 rückläufig entwickelten, ist für das Jahr 2025 für einige Märkte eine positivere Entwicklung zu erwarten.

In Europa rechnete das Forschungsinstitut Clear, nach einer im Jahr 2024 veröffentlichten Studie, mit einem Anstieg von rund 5,5% des europäischen Trailermarktes im Jahr 2025. SAF-HOLLAND geht davon aus, dass das herausfordernde konjunkturelle Umfeld und damit einhergehend die Kaufzurückhaltung der Kunden im Jahr 2025 zunächst anhalten wird und erst in der zweiten Jahreshälfte eine Erholung einsetzen könnte. Folglich erwartet SAF-HOLLAND gegenwärtig für den europäischen Trailermarkt im Jahr 2025 eine stabile Entwicklung. Im Markt für schwere Lkw erwartet SAF-HOLLAND eine Marktentwicklung in einer Spanne von 0% bis 5%.

Das Forschungsinstitut ACT Research erwartet, dass sich die nordamerikanischen Märkte für Trailer und schwere Lkw auch im Jahr 2025 rückläufig entwickeln werden. Politische Unsicherheiten in Bezug auf Zölle, Steuern und Finanzierungskosten könnten, nach Auffassung von ACT Research, dämpfend wirken. Demzufolge erwartet SAF-HOLLAND für den nordamerikanischen Trailermarkt einen Rückgang von rund -5% bis -10%. Im Markt für

schwere Lkw, der in Nordamerika für SAF-HOLLAND von größerer Bedeutung ist, soll der Rückgang nach Einschätzung von SAF-HOLLAND rund 0 % bis -5 % betragen. Damit würden die Rückgänge im Truckbereich deutlich schwächer ausfallen als im Vorjahr.

Der **brasilianische** Trailermarkt verzeichnete im Jahr 2024 einen leichten Rückgang. Für das laufende Jahr rechnet SAF-HOLLAND mit einem leichten Marktwachstum in einer Spanne von 0 % bis 5 %. Der Markt für schwere Lkw, der im Jahr 2024 große Zuwächse zeigte, wird sich nach Einschätzung von SAF-HOLLAND im Jahr 2025 ebenso in der Spanne von 0 % bis 5 % bewegen.

Im **chinesischen** Nutzfahrzeugmarkt rechnet SAF-HOLLAND nicht mit einer Trendwende. Nach den rückläufigen Produktionszahlen in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2024 erwartet SAF-HOLLAND, dass sich im Jahr 2025 sowohl der chinesische Trailer- als auch der Truckmarkt leicht negativ im Bereich von 0 % bis -5 % bewegen werden.

Der Trailermarkt in **Indien** konnte im vergangenen Jahr nicht an die Zuwächse des Jahres 2023 anknüpfen, die maßgeblich durch Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen getrieben waren und im Jahr 2024 durch die angesetzten Parlamentswahlen und eine lange Phase der Regierungsbildung ausblieben. Nachdem die Regierungsbildung abgeschlossen und der Staatshaushalt festgestellt wurde, ist mit einer Fortsetzung der Investitionen in Infrastrukturprogramme zu rechnen. SAF-HOLLAND geht demzufolge auch von einer Erholung des indischen Trailermarktes und einem Plus von rund 5 % bis 10 % aus. Auch der Markt für schwere Lkw wird nach Einschätzung von SAF-HOLLAND zulegen können. Hier wird ebenfalls mit einem Plus von rund 5 % bis 10 % gerechnet.

PROGNOSE DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG KÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON SAF-HOLLAND

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 konnte SAF-HOLLAND trotz schwachen Marktumfeldes eine starke bereinigte EBIT-Marge und einen soliden freien operativen Cashflow generieren und damit die Robustheit des Geschäftsmodells, begründet auf einer hohen Kostenflexibilität im Erstausrüstungsgeschäft und einer positiven Entwicklung des weniger konjunkturanfälligen Ersatzteilgeschäfts, unter Beweis stellen.

Auch für das kommende Berichtsjahr geht SAF-HOLLAND aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts davon aus, dass sich die Nachfrageentwicklung regional unterschiedlich gestalten sollte. Auch die vom Vorstand und Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE im Geschäftsjahr 2024 erarbeitete neue Konzernstrategie bis 2030 ist auf Basis dieser Annahmen ausgestaltet und berücksichtigt neben den allgemeinen Treibern und Trends des zugrunde liegenden Marktes, welcher langfristig im Wesentlichen von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung sowie dem Transportvolumen abhängt, auch die Implikationen aus neuen technologischen Trends wie zum Beispiel Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Verkehrssicherheit.

Bei der Aufstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt SAF-HOLLAND außerdem die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale. Die Annahmen in diesem Ausblick gehen zudem von einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung des SAF-HOLLAND Konzerns aus.

KONZERNUMSATZ VON REGIONAL UNTERSCHIEDLICHER MARKTENTWICKLUNG GEPRÄGT

In den Kernmärkten EMEA und Nordamerika erwartet SAF-HOLLAND im ersten Halbjahr weiterhin schwache Truck- und Trailermärkte. Eine Erholung sollte jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2025 einsetzen. In der Region APAC wird, insbesondere getrieben durch den indischen Markt, mit einem Wachstum gerechnet. Für das Ersatzteilgeschäft wird nach gegenwärtiger Einschätzung davon ausgegangen, dass es sich zum einen auf Basis der aus den Erstausrüstungslieferungen der Vorjahre gestiegenen Population und zum anderen aufgrund des robusten Wachstums im Geschäftsjahr 2024 stabil entwickeln wird.

Insgesamt erwartet der Vorstand für den SAF-HOLLAND Konzern auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.850 - 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 1.876,7 Mio. Euro). Dies beinhaltet positive Beiträge zum Konzernumsatz aus den abgeschlossenen Übernahmen von Tecma zum 2. April 2024 sowie Assali Stefen zum 31. Juli 2024 in Höhe von rund 25 Mio. Euro.

BEREINIGTE EBIT-MARGE AUF HOHEM NIVEAU ERWARTET

Einen spürbaren Einfluss auf die Margenentwicklung von SAF-HOLLAND hat die Entwicklung der Absatzmengen, des Produktmix aus Standardprodukten und Speziallösungen ebenso wie die Entwicklung des Segmentmixes aus Erstausrüstungs- und Ersatzteilgeschäft. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowie die Preisdurchsetzung dar.

Für das Jahr 2025 rechnet SAF-HOLLAND damit, eine bereinigte EBIT-Marge von 9 % – 10 % zu erreichen (Vorjahr 10,1 %). Der Vorstand geht davon aus, dass das stabile Ersatzteilgeschäft die Profitabilität weiterhin positiv beeinflussen wird. Belastend sollten sich dagegen neben allgemeinen inflationsbedingten Kostensteigerungen erhöhte Lohn- und Frachtkosten auswirken, die voraussichtlich nicht im selben Maße durch Effizienz- und Kostensparmaßnahmen kompensiert werden können wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zudem rechnet SAF-HOLLAND im Zuge der SAP S/4HANA-Implementierung mit etwa gleich hohen Kosten wie im Vorjahr, allerdings mit geringeren Aktivierungen.

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND F&E VON BIS ZU 3 % DES KONZERNUMSATZES

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 3,1 %). Das Geschäftsmo- dell zeigt sich damit im Vergleich zu anderen Unternehmen der Nutzfahr- zeugzulieferbranche und insbesondere der Automobilzulieferbranche deut- lich weniger investitionsintensiv (Asset-Light).

Die geplanten Ausgaben entfallen unter anderem auf Investitionen in Ver- besserungen des Produktionsnetzwerkes, wie die Optimierung der Stand- ortstruktur in den USA, sowie auf Automatisierungsprojekte zur Stärkung der Prozesseffizienz in der Fertigung. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das

Ausrollen von SAP S/4 HANA als ERP-System dar. Mit dieser Systemumstel- lung werden globale Standards geschaffen und Best-Practice-Prozesse mit maximalem Synergiepotenzial konzernweit umgesetzt.

Prognose Konzern für das Geschäftsjahr 2025

Umsatz	1.850 – 2.000 Mio. Euro
Bereinigte EBIT-Marge	9,0 – 10,0 %
Investitionsquote	Bis zu 3,0 %

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand erwartet zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefass- ten Lageberichts 2024, dass sich SAF-HOLLAND im Jahr 2025 mit einem durch die Übernahmen von Tecma und Assali Stefen verstärkten Produkt- portfolio, einem weniger zyklischen Ersatzteilgeschäft und Beiträgen von neuen Produkten erfolgreich im Wettbewerb durchsetzen kann.

Für das Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand der SAF-HOLLAND SE entspre- chend davon aus, dass sich das aktuelle Marktumfeld in den Kernmärkten EMEA und Amerika nicht weiter verschlechtern und sich erste Erholungsbe- wegungen in der zweiten Jahreshälfte abzeichnen sollten. Für die Region APAC rechnet der Vorstand mit einem moderaten Wachstum.

Weitere Kostenanpassungen, um auch in einem fortgesetzten schwachen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben, stehen im Fokus für das Ge- schäftsjahr 2025. Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE geht davon aus, dass Personalkostensteigerungen sowie allgemeine, inflationsbedingte Kosten- steigerungen und niedrigere Aktivierungswerte von IT-Kosten voraussicht- lich nicht im selben Maße durch Effizienz- und Kostensparmaßnahmen kompensiert werden können. Eine hohe Materialkostenquote und flexible Automatisierung in der Produktion unterstützen eine weiterhin hohe An- passungsfähigkeit in Bezug auf potenzielle Nachfrageschwankungen.

In der Mitte der prognostizierten Bandbreiten rechnet der Vorstand dem- nach für das Geschäftsjahr 2025 bei den Umsatzerlösen mit einem leichten Anstieg und beim bereinigten EBIT mit einem leichten Rückgang gegenüber dem starken Vorjahr. Im Bereich der Investitionen bleibt der Vorstand sei- nem Asset-Light-Konzept treu und plant mit Auszahlungen für Investitionen von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse.

Aufgrund der genannten marktseitigen und schwer einschätzbaren geopolitischen Risiken bestehen weiterhin Unsicherheiten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns, wie zum Beispiel aus potenziellen Belastungen im Zuge der Einführung bzw. Erhöhung von Importzöllen in die USA, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

In den kommenden Jahren wird SAF-HOLLAND die Umsetzung seiner Konzernstrategie weiter vorantreiben. Die auf der Strategie 2025 aufbauende zukünftige Strategie bis 2030 legt den Grundstein für profitables Wachstum und eine solide Bilanzstruktur mit ausreichend finanziellen Mitteln und wird am 27. März 2025 veröffentlicht.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als internationaler Nutzfahrzeugzulieferer steht SAF-HOLLAND einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln des Konzerns, seiner Geschäftsstrategie und seinem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Chancen- und Risikomanagements verfolgt SAF-HOLLAND das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der SAF-HOLLAND umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element der konzerntweiten Corporate Governance.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Group Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei der Steuerung der großen EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) einzuschätzen, da die Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme bestimmt wird. Eine Verletzung des Financial Covenant könnte eine Fälligkeit der Kreditbeträge zur Folge haben. In diesem Fall wären die Liquidität und finanzielle Eigenständigkeit des Konzerns ungewiss. Darüber hinaus werden im Risikomanagementsystem auch solche Risiken identifiziert und bewertet, die nicht nur das EBITDA, sondern auch das Periodenergebnis betreffen, um eine ganzheitliche Risikobetrachtung zu ermöglichen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten bzw. den Zentralbereichen. Für die Definition und Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Koordination der Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager zuständig. Dieser erstellt vierteljährliche Risikoberichte und koordiniert die Feststellung der Risikotragfähigkeit. Er ist auch der Empfänger von Ad-hoc-Mitteilungen und leitet diese unverzüglich an den Vorstand weiter.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Zudem ist die Einhaltung der konzernternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert.

PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS

Der Risikomanagementprozess von SAF-HOLLAND beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und Risikouberwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Softwarelösung abgebildet. Darin erfassen die Risikomanagementverantwortlichen die identifizierten Risiken und bewerten diese. Im Anschluss daran erfolgt eine softwaregestützte Überprüfung und Freigabe der Risiken durch die nächste Hierarchiestufe sowie in Abhängigkeit von der Risikokategorie durch die Funktionsverantwortlichen auf Konzernebene. Der Prozess der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung wird über eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der gemeldeten Risiken durch die Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei SAF-HOLLAND durch die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Gesellschafts-, Regionen- und Gruppenebene zum Ende jedes Quartals. Diese sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoberhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanager initiiert.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikomitigierende Steuerungsmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Strategie und Zielsetzung ist es, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Dies beinhaltet die Entwicklung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken mitigieren. Die Risiken werden gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements gesteuert, die in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement beschrieben werden.

Die konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren nach Hauptrisikokategorien und Regionen gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgt quartalsweise. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb eines Quartals identifiziert werden und deren Netto-Erwartungswert eine Million Euro übersteigt, ad hoc an den Vorstand berichtet.

Um die Gesamtrisikolage bei SAF-HOLLAND zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten und der Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Dies ermöglicht eine Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch die Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. Sofern nicht anders angegeben, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

DAS RISIKOPROFIL DER SAF-HOLLAND SE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils werden bei SAF-HOLLAND die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten verfolgt. Die finanziellen Auswirkungen der Risiken werden anhand des Konzernergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) nach Risikosteuerungsmaßnahmen bewertet. Dabei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- weniger als 400 TEUR
- mehr als 400 TEUR und weniger als 1.500 TEUR
- mehr als 1.500 TEUR und weniger als 3.000 TEUR
- mehr als 3.000 TEUR und weniger als 5.000 TEUR
- mehr als 5.000 TEUR

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden sechs Kategorien unterteilt:

- 0 % bis 5 %
- 5 % bis 20 %
- 20 % bis 35 %
- 35 % bis 50 %
- 50 % bis 75 %
- 75 % bis 100 %

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei SAF-HOLLAND Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Auswirkung	Wahrscheinlichkeit					
	Höchst unwahrscheinlich 0 – 5 %	Sehr unwahrscheinlich 5 – 20 %	Wenig wahrscheinlich 20 – 35 %	Wahrscheinlich 35 – 50 %	Eher wahrscheinlich 50 – 75 %	Sehr wahrscheinlich 75 – 100 %
Auswirkung						
Mehr als 5.000.000 Euro						
Bis 5.000.000 Euro						
Bis 3.000.000 Euro						
Bis 1.500.000 Euro						
Bis 400.000 Euro						

A

B

C

ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTSRISIKEN

- Strategische Risiken/Elementarrisiken
- Compliance-Risiken
- Prozess- und Projektrisiken
- Finanz- und Berichterstattungsrisiken

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten vier Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation von SAF-HOLLAND haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für SAF-HOLLAND absteigend wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft weiteren Risiken ausgesetzt, die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder potenziellen Auswirkung derzeit nicht zu einer Einstufung als A- oder B-Risiko führen.

Wesentliche Risiken aus dem aktuellen Risikoprofil von SAF-HOLLAND:

Verschlechterung der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen – A-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist das Geschäft von SAF-HOLLAND von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine wirtschaftliche Abschwächung – insbesondere in den für SAF-HOLLAND wichtigen Märkten – kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden. Darüber hinaus könnten Risiken durch politische und gesellschaftliche Veränderungen entstehen, vor allem in Ländern, in denen SAF-HOLLAND seine Produkte herstellt und/oder vermarktet.

Risiko	RisikoEinstufung			Veränderung gegenüber Vorjahr
	A	B	C	
Strategische Risiken/Elementarrisiken				
Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen	x			→
Russland-Ukraine-Konflikt		x		→
Projekt- und Prozessrisiken				
Mängel der Cybersicherheit		x		→
Betriebsunterbrechungen aufgrund IT-Ausfall		x		→
Störungen in der Lieferkette			x	↓
Pandemie			x	↓
Streik			x	↓
Compliance-Risiken				
Datenschutz		x		→
Finanzielle und Berichtsrissen				
Wechselkursrisiken		x		→
Bewertungsrisiken (EAT-Risiken)			x	↓

Zur Konsolidierung und übersichtlichen Darstellung der Risikoposition werden sämtliche Risiken des Risikoportfolios in Hauptrisikokategorien klassifiziert. Diese orientieren sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO):

So hat die neue US-Regierung angekündigt, dass sie insbesondere gegenüber ihren größten Handelspartnern Mexiko, China, Kanada und die Europäische Union eine deutlich entschärfendere Zollpolitik verfolgen und diese mit neuen und/oder höheren Zöllen belegen will, um bestehende Handelsdefizite auszugleichen. Inwiefern diese Zollerhöhungen tatsächlich eingeführt und langfristig beibehalten werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Abhängig von den betroffenen Ländern oder Produkten, kann dies für die SAF-HOLLAND negative Auswirkungen haben. Die Gesellschaft versucht diesen durch eine weitere Diversifizierung der Lieferketten sowie den engen Austausch mit den Kunden entgegenzuwirken.

Auch Handelsstreitigkeiten und Handelsbeschränkungen, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursachen hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben können.

Der Konflikt im Nahen Osten sowie die angespannte Sicherheitslage rund um den Suez-Kanal tragen zusätzlich zu einer Verunsicherung der Märkte bei.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnten sich diese Entwicklungen nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung der SAF-HOLLAND auswirken.

Das Risiko wird, wie bereits im Vorjahr, unter den A-Risiken ausgewiesen.

Russland-Ukraine-Konflikt – B-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine bleibt die gesamtpolitische Lage, insbesondere in der Region EMEA, weiterhin angespannt. Zum einen könnte der anhaltende Konflikt zu einer weiteren Abschwächung der Wirtschaftsleistung und damit auch der Nachfrage nach Trucks und Trailern führen. Zum anderen könnten sich indirekte Auswirkungen im Absatzbereich auf andere Länder ergeben. So verkaufen westeuropäische Flottenbetreiber ihre Trailer nach Erreichen einer bestimmten Altersgrenze häufig nach Russland. Wenn dieser Absatzweg aufgrund der geltenden Sanktionen nicht mehr gegeben ist, könnten sich die Flottenbetreiber dazu gezwungen

sehen, ihre Fahrzeuge länger zu nutzen und Neuanschaffungen zu verschieben.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Vermögensgüter oder Tochterunternehmen westlicher Konzerne durch den russischen Staat im Rahmen von Vergeltungsmaßnahmen beschlagnahmt oder verstaatlicht werden könnten. SAF-HOLLAND ist in Russland mit drei Tochtergesellschaften vertreten. Die laufenden Investitionen in ein neues Werk in Russland wurden unmittelbar nach Kriegsbeginn bis auf weiteres ausgesetzt. Dennoch besteht das Risiko eines entsprechenden Abschreibungsbedarfs auf die Vermögenswerte der Tochtergesellschaft. Der Buchwert des in Russland investierten Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 1,6 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bereits Wertminderungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 2,7 Mio. Euro berücksichtigt. Die kurzfristigen Vermögenswerte der russischen Gesellschaften der SAF-HOLLAND Group beliefen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 auf 24,5 Mio. Euro. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sieht der Konzern in Bezug auf das Umlaufvermögen aktuell keinen wesentlichen Wertminderungsbedarf.

Das Risiko wird in diesem Jahr unter den B-Risiken ausgewiesen.

Mängel der Cybersicherheit – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnologien (IT) sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND ist darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei und effizient funktionieren. Ferner ist das Unternehmen bei IT-Services auf Drittanbieter angewiesen. In der jüngeren Vergangenheit wurde eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität beobachtet. Dies stellt ein Risiko für die Sicherheit von Systemen, Netzwerken und Produkten sowie für die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten dar. Die IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf die eigenen Netze oder die der IT-Serviceanbieter sowie durch Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen oder den Verlust kritischer Ressourcen.

Es kann nicht garantiert werden, dass mit den Maßnahmen, die das Unternehmen oder dessen IT-Serviceanbieter zum Schutz eines unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs ergreifen (zum Beispiel Firewalls, Penetration

Testing), diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe können sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb auswirken, insbesondere auf Fabriken, die sich durch einen vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad auszeichnen (Smart Factory).

Risiken in Verbindung mit Cyberrisiken, die sich unmittelbar auf Produkte und Services auswirken, können ebenfalls negative Auswirkungen haben. SAF-HOLLAND vertreibt unter anderem Produkte und Systeme mit digitalen und mechatronischen Lösungen und bietet selbst digitale und mechatronische Lösungen an, zum Beispiel das Informationssystem TrailerMaster, Sensoren in Produkten oder elektrische Anhängerachsen. Würden solche Produkte, Systeme und Lösungen im Rahmen eines Cyberangriffs kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, könnte eine Schadenersatzpflicht gegenüber Kunden entstehen. Ferner könnte die Reputation darunter leiden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Sicherheitsvorfalls vertrauliche Daten oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert werden.

Wenn Informationen geistiger Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Ertragslage auswirken.

Sollten vertrauliche oder private Daten kompromittiert werden, müssten gegebenenfalls Vertrags- oder Ordnungsstrafzahlungen geleistet werden oder es könnten sonstige Sanktionen im Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt werden.

Cyberangriffe und andere Unterbrechungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu den Unternehmensstandorten oder -systemen erfolgt oder diese unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsengpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Reputation, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragslage haben.

SAF-HOLLAND versucht, diese Risiken mit einer Reihe von Maßnahmen zu entschärfen, unter anderem durch die Schulung von Mitarbeitenden, die Überwachung der Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie

die Wartung von Back-up- und Sicherheitssystemen wie Firewalls und Virenskannern.

Im Jahr 2023 gab SAF-HOLLAND bekannt, dass die IT-Systeme des Unternehmens zum Ziel einer Cyberattacke wurden. Aus Sicht von SAF-HOLLAND haben sich die bestehenden Sicherheitssysteme der Gesellschaft dabei insgesamt bewährt. Die Risiken aus dem IT-Bereich werden nach wie vor unter den B-Risiken ausgewiesen.

IT-Risiken durch Ausfälle von IT-Infrastrukturkomponenten oder Komponenten der IT-Applikationslandschaft – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Produktivitätsverlusten führen können, können sich auch aus dem Ausfall von IT-Infrastrukturkomponenten (Netzwerke, Rechenzentren, Hardware-Komponenten, Cloud Operations/ Infrastructure as a Service) ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer veralteten IT-Infrastruktur und einer Vielfalt von Hardware-Komponenten im Zusammenhang mit in Vorjahren akquirierten Unternehmen entstehen. Ausfälle von Komponenten der IT-Applikationslandschaft können aus einer heterogenen Applikationslandschaft – als Folge einer fehlenden übergreifenden Applikationsarchitektur, fehlender gemeinsamer Richtlinien und unzureichenden Monitorings – entstehen. Daneben könnte fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF-HOLLAND begegnet derartigen Risiken, indem ein mehrjähriges Austauschprogramm für kritische IT-Komponenten aufgelegt wurde sowie Verträge mit Lieferanten über erweiterte Wartung abgeschlossen wurden. Zusätzlich versucht SAF-HOLLAND, diesen Risiken durch eine Harmonisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliches, qualifiziertes Personal zu begegnen.

Die Einschätzung zu diesem Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert, es wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Risiken aus der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben – B-Risiko – Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt SAF-HOLLAND einem Spektrum an rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Jurisdiktionen, die unsere täglichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse maßgeblich beeinflussen. Etwaige Verfahren gegen das Unternehmen mit Blick auf Verstöße

gegen Anforderungen aus dem Datenschutzrecht könnten zu empfindlichen Strafen führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, steht der Datenschutzbeauftragte den Mitarbeitenden der SAF-HOLLAND zur Verfügung und unterstützt sie durch entsprechende Schulungen und konkrete Verhaltensregeln.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Wechselkursrisiken – B-Risiko – Finanzielle und Berichtsrisiken

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Bei einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kommt es jedoch umrechnungsbedingt zu einer Verringerung des Ergebnisbeitrages der in US-Dollar fakturierenden Gesellschaften des Konzerns auf die Risikosteuerungsgröße EBITDA. Da der Konzern jedoch Rohstoffe bezieht, die überwiegend in US-Dollar gehandelt werden, resultiert aus einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zeitgleich eine Verringerung der Einkaufspreise, was wiederum zu einem positiven Ergebnisbeitrag führt. SAF-HOLLAND überwacht kontinuierlich die Nettofinanzpositionen in Fremdwährungen, um diese gegebenenfalls abzusichern.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Nachfolgend sind die Risiken aufgeführt, die im Vorjahr in den A- und B-Risiken ausgewiesen wurden und in diesem Jahr in der Kategorie C eingestuft sind:

Störungen in der Lieferkette – C-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Aufgrund von global angespannten Lieferketten bei Rohstoffen, Vorprodukten und Energie besteht nach wie vor das Risiko, dass es zu Störungen in der Lieferkette kommt.

Insbesondere können auch Störungen der Handelswege deutliche Auswirkungen auf die zeitnahe Verfügbarkeit sowie auch auf die damit verbundenen Beschaffungs- und Logistikkosten haben. In diesem Zusammenhang sind unter

anderem die angespannte Sicherheitslage rund um den Suez-Kanal sowie die Einschränkungen des Schiffsverkehrs am Panama-Kanal zu nennen.

Die Wahrscheinlichkeit wird im Vergleich zum Vorjahr als geringer eingeschätzt. Das Risiko wird daher nicht mehr als A- oder B-Risiken gelistet.

Pandemie – C-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird für dieses Risiko als äußerst gering eingeschätzt. Sollte es jedoch eintreten, können die möglichen Auswirkungen erheblich sein. Das Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND hat sich jedoch in dem volatilen Marktumfeld der vergangenen Jahre (unter anderem COVID-19) als resilient erwiesen.

Gemäß der aktuellen Risikobewertung wird das Risiko aktuell nicht unter den A- oder B-Risiken gelistet.

Arbeitsniederlegungen/Streik – C-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Im Jahr 2024 liefern einige für SAF-HOLLAND relevante Tarifverträge beziehungsweise Betriebsvereinbarungen, aus. Daher bestand für diesen Zeitraum ein Risiko von Arbeitsniederlegungen. Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter versuchten die Reallohnverluste, bedingt durch eine höhere Inflation in den vergangenen Jahren, durch entsprechende Lohnforderungen auszugleichen.

Auch Streiks anderer Berufsgruppen können, zum Beispiel durch die Blockaden von Transportwegen, zu einer kurzfristigen Unterbrechung der Produktion an einzelnen Standorten führen.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr unter den A- und B-Risiken gelistet, da Ende des Jahres 2024 neue Tarifverträge abgeschlossen wurden.

Bewertungsrisiken – C-Risiko – Finanzielle und Berichtsrisiken – EAT-Risiken (EAT = Earnings after Taxes)

SAF-HOLLAND investiert kontinuierlich in neue Konzepte für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft. Hierzu werden verschiedenste Entwicklungsprojekte vorangetrieben und entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften aktiviert. Dabei besteht grundsätzlich ein latentes Bewertungsrisiko, sollten einzelne Projekte nicht fortgeführt werden. Ursachen dafür können entweder sich verschlechternde Erfolgsaussichten oder

zum Beispiel eine sich ändernde Marktnachfrage sein. Eine entsprechende Überprüfung der Bewertung findet regelmäßig statt.

Das Risiko wird im Vergleich zum Vorjahr als geringer eingeschätzt. Es wird daher nicht mehr unter den A- oder B-Risiken gelistet

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN BEI SAF-HOLLAND

Die Gesamtrisikosituation des SAF-HOLLAND Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die einzeln oder im Zusammenspiel zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten. Die maximale Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND wird von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des am 6. Juni 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme bestimmt. Die Einhaltung des Financial Covenant wird kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und Verletzungen der Bedingungen zu vermeiden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN CHANCEN

Das Chancenmanagementsystem von SAF-HOLLAND ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.

CHANCEN DURCH BEILEGUNG VON KONFLIKTEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Die Beilegung von Konflikten, insbesondere im Nahen Osten und der Ukraine könnten sich positiv auf das Wirtschaftswachstum in den betroffenen Ländern bzw. Regionen auswirken. Zusätzlich könnte durch den Wegfall bzw. die Aufhebung von tarifären Handelsbeschränkungen und die Aufhebung von Sanktionen der internationale Warenverkehr in den betroffenen Ländern bzw. Regionen deutlich zunehmen, was sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der SAF-HOLLAND auswirken könnte.

CHANCEN DURCH DIE AKQUISITION UND ERFOLGREICHE INTEGRATION VON HALDEX – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

Durch den Erwerb von Haldex gewinnt SAF-HOLLAND weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzu und zahlt damit auf die Megatrends Elektrifizierung, (Halb-)Autonomes Fahren und Digitalisierung ein. SAF-HOLLAND schafft mit Haldex einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden zukünftig integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-steuerungs-basierten, vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an. So eröffnen sich für SAF-HOLLAND zusätzliche Wachstumschancen.

Darüber hinaus verstärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen, ertragsstärkeren Aftermarket-Geschäft.

Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen der „Capital Markets Brush-up“-Informationsveranstaltung im Januar 2023 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) auf 10 bis 12 Mio. Euro für 2023 ansteigend auf 25 bis 35 Mio. Euro für 2027 beziffert.

STÄRKER ALS ERWARTET AUSFALLENDE NACHFRAGE NACH TRUCKS UND TRAILERN WELTWEIT – STRATEGISCHE CHANCEN

Sollte sich das allgemeine konjunkturelle Umfeld besser als erwartet entwickeln, geht SAF-HOLLAND davon aus, dass sich in der Folge grundsätzlich auch die Nachfrage nach neuen Trucks und Trailern besser als erwartet entwickelt. Grundsätzlich bedingt eine bessere konjunkturelle Entwicklung eine höhere Nachfrage nach Transportkapazitäten.

Die Prognosen der Marktforschungsinstitute für das Jahr 2025 gehen von einem Rückgang der Truck- bzw. Trailer-Produktion in den für SAF-HOLLAND wichtigsten Regionen Nordamerika und Europa aus und basieren auf der Annahme einer möglichen Rezession im weiteren Jahresverlauf. Sollte die Konjunktur dagegen robuster als angenommen sein bzw. sich schneller als erwartet beleben, könnten sich die Prognosen als zu vorsichtig erweisen.

Der osteuropäische Markt, der bei den europäischen Trailer-Neuzulassungen mehr als ein Drittel des Gesamtmarkts ausmacht und volumenstarke Trailer-Produktions- und -Absatzmärkte wie Polen, die Türkei und Russland umfasst, verzeichnete unter dem Eindruck des Ukrainekriegs empfindliche Einbußen. Eine Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen in der Region könnte sich in einem plötzlichen dynamischen Anspringen des Bedarfs aufgrund der Auflösung einer nicht unerheblichen aufgestauten Nachfrage niederschlagen. Demzufolge bestünde die Chance, dass sich der Konzernumsatz besser als angenommen entwickelt und SAF-HOLLAND positive Ergebniseffekte aus der Fixkostendegression realisiert.

GLOBALE MEGATRENDS UND WACHSTUM DES INTERNATIONALEN GÜTERVERKEHRS UNTERSTÜTZEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Der weltweite Güterverkehr und damit die Märkte für Trucks und Trailer profitieren langfristig von mehreren globalen Megatrends. Die wachsende Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem wachsenden internationalen Warenaustausch. Dafür ist eine globale Verkehrsinfrastruktur eine zwingende Voraussetzung. Die Urbanisierung zieht zudem immer mehr Menschen in die Städte. Zur Versorgung der Metropolen stellen Lkw und Trailer das wichtigste Transportmittel dar.

Ein weiterer Aspekt ist das langfristige Wachstum der gesellschaftlichen Mittelschicht, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Mit steigendem Einkommen wird die Kaufkraft der weltweiten Mittelklasse in den kommenden Jahren ansteigen, was wiederum zu einer Zunahme des Frachtaufkommens führt. In den entwickelten Volkswirtschaften sind es vor allem Trends wie der steigende Anteil des Online-Handels, die die Nachfrage nach Transportkapazitäten zusätzlich verstärken.

KONTINUIERLICHES WACHSTUM DER NACHFRAGE NACH ERSATZTEILEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Bedingt durch die Absatzentwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere in den SAF-HOLLAND Kernmärkten Europa und Nordamerika, ist die Flottengröße in diesen Märkten angewachsen. Mit zunehmendem Alter dieser Fahrzeuge steigt auch der Bedarf an Ersatzteilen. Dementsprechend ist für die kommenden Jahre – unabhängig von der Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts – mit einer steigenden Nachfrage nach Ersatzteilen zu rechnen. Da die Margen im Ersatzteilgeschäft in der Regel höher als im

Erstausrüstungsgeschäft sind, dürfte dies mittelfristig einen positiven Effekt auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Mit den Handelsmarken SAUER QUALITY PARTS und Gold Line hat sich SAF-HOLLAND ein weiteres Segment innerhalb des Ersatzteilmarkts erschlossen. Mit kostengünstigeren Teilen der speziell auf Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter zugeschnittenen Marken versorgt SAF-HOLLAND auch Trucks und Trailer im sogenannten „zweiten Leben“. Speziell in den Schwellenländern, auf deren Straßen sich Fahrzeuge mit hohem Lebensalter bewegen, eröffnen sich so zusätzliche Absatzpotenziale. Hier kann das Unternehmen die speziellen Qualitäten liefern, die Trucks und Trailer in diesen Ländern kennzeichnen: Robustheit, Verlässlichkeit und ein günstiger Preis.

CHANCEN DURCH BRANCHENSPEZIFISCHE MEGATRENDS – STRATEGISCHE CHANCEN

Autonomes Fahren, Digitalisierung und alternative Antriebskonzepte eröffnen der SAF-HOLLAND mittel- bis langfristig Wachstumschancen.

Über die britische Tochtergesellschaft Ascend bietet der Konzern Digitalisierungslösungen für Fuhrparkmanager an. So stellt das Informationssystem TrailerMaster Betriebsdaten in Echtzeit bereit und ermöglicht es Flotten, ihre Ressourcen auszu schöpfen. Zu den wichtigsten integrierbaren Funktionen zählen aus SAF-HOLLAND Sicht: Beleuchtungsfunktionskontrolle, Beladungsprüfung und -optimierung, Wartungszustandsprüfung, Datenauswertung aus Reifendruckkontrollsystemen und elektronischen Bremssystemen (EBS), patentierte Performancedaten- und Zustandsauswertung des Bremssystems (die in Großbritannien von der Prüfungspflicht auf dem Bremsprüfstand entbindet) sowie GPS-Datenübermittlung für das Trailer-Tracking.

Die TRAKr- und TRAKE-Achsen ergänzen die klassische Achse um einen zentral angebrachten Elektromotor. Bei TRAKr fungiert dieser Elektromotor ausschließlich als Generator, der mittels Rekuperation Strom für elektrische Verbraucher im Trailer erzeugt. Bei TRAKE kann der erzeugte Strom auch zum Antrieb des Elektromotors selbst genutzt werden, sodass die Achse zur Bewegung des Trailers beiträgt. Beide Lösungen entlasten den Verbrennungsmotor in der Zugmaschine und tragen so aktiv zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei. Zusätzlich verbessert sich perspektivisch, durch den Zusatzantrieb im Trailer, die Reichweite von elektrisch betriebenen Zugmaschinen. Zugleich profitieren Logistikunternehmen mit urbanen Einsatzge-

bieten von den Systemen. TRAKr ermöglicht etwa in Kombination mit einem strombetriebenen und batteriegestützten Kühlsystem das Abstellen eines Trailers mit Kühlware im Stadtgebiet, denn das System funktioniert unabhängig von einem laufenden Verbrennungsmotor.

STEIGENDE NACHFRAGE NACH SCHEIBENBREMSTECHNOLOGIE – STRATEGISCHE CHANCEN

Während in Europa der überwiegende Anteil der Trailer bereits seit vielen Jahren mit Scheibenbremsen ausgerüstet wird, liegt die Ausstattungsrate mit Scheibenbremsen in den USA bei etwa 25 %. Dort dominieren nach wie vor die traditionellen Trommelbremsen, die aber in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Gewicht und Wartungsfreundlichkeit unterlegen sind. Auch unter Sicherheit Gesichtspunkten hat die Scheibenbremse klare Vorteile, da sie eine bessere Bremsleistung hat. So verkürzt sich zum Beispiel bei einer mit Scheibenbremsen ausgestatteten Lkw-Trailer-Kombination bei einer Geschwindigkeit von 75 mph der Bremsweg um 20 % von 129 Meter auf 104 Meter.

Mittelfristig wird damit gerechnet, dass der Anteil der Scheibenbremstechnologie in den USA auf 30 bis 35 % ansteigen wird. SAF-HOLLAND nimmt im europäischen Markt schon seit Jahren eine Vorreiterrolle in diesem Segment ein und verfügt über langjähriges Know-how. Mit dem Einsatz der Scheibenbremstechnik in seinen Achssystemen kann der Konzern seinen Wertschöpfungsumfang je Fahrzeug um 50 % und mehr steigern.

CHANCEN DURCH AKQUISITIONEN – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

SAF-HOLLAND hat in der Vergangenheit mit den Übernahmen von KLL, York, V.Orlandi, Assali und Tecma sowie insbesondere Haldex die Fähigkeit unter Beweis gestellt, über Akquisitionen die Marktposition zu festigen und das Wachstum zu beschleunigen. Auch nach der Übernahme von Haldex führt SAF-HOLLAND sowohl für das Erstausrüstungsgeschäft als auch für das Aftermarket-Geschäft in den relevanten Regionen kontinuierlich gezielte Marktbeobachtungen und Potenzialanalysen durch.

Grundsätzlich boten sich in den vergangenen Jahren Optionen seitens potenzieller Verkäufer aus dem Umfeld familiengeführter Unternehmen, jedoch nicht immer zu attraktiven Konditionen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen viele dieser Anbieter stehen, erwartet SAF-HOLLAND zukünftig interessante Opportunitäten, um die Position in selektiven Märkten ausbauen zu können. Ein gutes Beispiel hierfür war die Akquisition von KLL im Geschäftsjahr 2016 sowie der Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2021, womit SAF-HOLLAND ihr Portfolio um Produkte erweiterte, die sich durch ihre Robustheit und die relativ günstigen Preise auszeichnen. Für solche Produkte sieht der Konzern auch in anderen Schwellenländern großes Absatzpotenzial, sodass sich hier Cross-Selling-Chancen eröffnen.

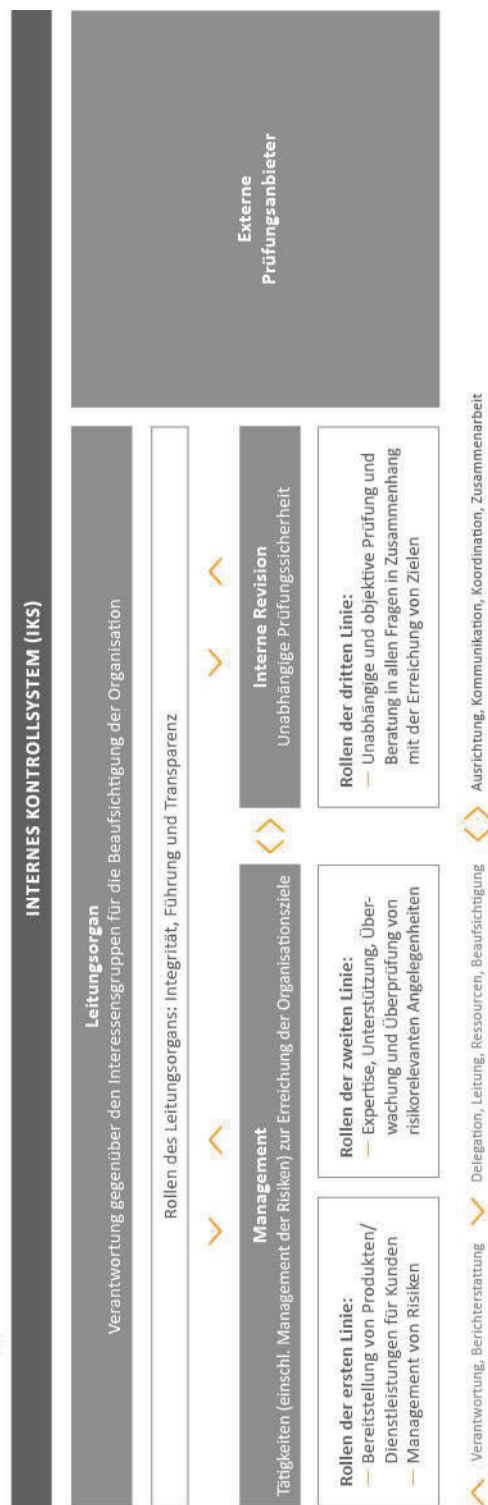
Auch mit der im Jahr 2018 durchgeführten Übernahme der York-Gruppe, dem Marktführer für Trailerrachsen in Indien, verfolgt SAF-HOLLAND strategische Zielsetzungen. Bisher überwog auf diesem Markt die Nachfrage nach robusten und zuverlässigen Trucks und Trailern, wobei der Preis eine entscheidende Rolle spielte. Mit Yorks Produktportfolio deckt SAF-HOLLAND in einem ersten Schritt genau den aktuellen Marktbedarf ab. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren in China erwarten Marktbeobachter allerdings, dass Beladungs- und Sicherheitsvorschriften auch in Indien und anderen APAC-Märkten in den nächsten Jahren sukzessive verschärft werden. Aus Sicht des Unternehmens ist daher auch in diesen Märkten ein Wandel hin zu technologisch anspruchsvolleren Lösungen absehbar. Entsprechend hat sich die SAF-HOLLAND mit der Akquisition von York frühzeitig positioniert und sieht sich mit ihrem Produktportfolio in einer vielversprechenden Position, um das sich bietende Marktpotenzial zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete SAF-HOLLAND 86,9 % des Umsatzes in den angestammten Regionen EMEA und Amerika. Es ist das erklärte Ziel des Unternehmens, den Umsatz außerhalb dieser beiden Kernregionen mittelfristig auszubauen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Drei-Linien-Modell

Rolle des Risikomanagements im IKS



Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) für den Konzernrechnungslegungsprozess lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des SAF-HOLLAND Konzerns sowie ergänzend des Jahresabschlusses der SAF-HOLLAND SE als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Die Ausgestaltung des IKS nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Geschäftsverteilung fallen die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Bilanzierung und Finanzen unter die Zuständigkeit des Finanzvorstands. Diese Funktionsbereiche definieren und überprüfen die Konzernweiten Rechnungslegungsstandards innerhalb des Konzerns und führen die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses zusammen. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der möglichen Nichterfüllung der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die betroffenen Einheiten in die Lage versetzt werden, die Anforderungen zu erfüllen. Risiken, die sich

auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung von Bilanzierungsregeln. Auch die Nichterfassung von Geschäftsvorfällen stellt ein potenzielles Risiko dar. Um Fehler zu minimieren, basiert der Rechnungslegungsprozess auf einer Funktionstrennung.

Der Rechnungslegungsprozess ist vollständig in das Risikomanagementsystem der SAF-HOLLAND SE einbezogen. Damit ist sichergestellt, dass rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig erkannt und somit ohne Verzug Maßnahmen zur Risikovororge und -abwehr ergriffen werden können.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch die Interne Revision. Die Wirksamkeit der Kontrollen wird durch die laufende Kontrolle wesentlicher Kennzahlen im Rahmen der monatlichen Managementberichterstattung gewährleistet.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Prüfungsausschuss, überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem prüft er die Unterlagen zum Einzelabschluss der SAF-HOLLAND SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer beurteilt das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und bewertet, ob der Vorstand mit dessen Hilfe in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist das Bilanzierungshandbuch mit Kontierungsrichtlinie (IFRS Accounting Manual). Alle Konzerngesellschaften müssen die darin beschriebenen Standards dem Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für Anlagevermögen, Vorräte und Forderungen sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten, sind verbindlich definiert.

Darüber hinaus bestehen im Konzern für außergewöhnliche Sachverhalte der Geschäftstätigkeit Meldemechanismen, um die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit zu gewährleisten. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Konzerninterne Liefer- und Leistungsbeziehungen werden von den Konzerngesellschaften auf gesondert gekennzeichneten Konten erfasst.

Die Salden der konzerninternen Verrechnungskonten werden auf der Basis definierter Richtlinien und Zeitpläne über Saldenbestätigungen abgeglichen. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt bis einschließlich 31. Dezember 2024 über das Reporting-System SAP-BPC, ab dem 01. Januar 2025 über das Reporting System OneStream.

Entsprechend der regionalen Segmentierung der SAF-HOLLAND wird die fachliche Verantwortung für den Finanzbereich sowohl von den Finanzverantwortlichen in der Konzernobergesellschaft als auch von den regionalen CFOs für die jeweilige Region getragen. Sie sind in die Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften eingebunden. Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch die Zentralabteilung Group Consolidation und Controlling wahrgenommen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Die Erstellung des Konzernlageberichts liegt in der Verantwortung der Zentralabteilung Investor Relations, die ebenfalls direkt an den Finanzvorstand der SAF-HOLLAND berichtet.

Die von den Konzerngesellschaften der SAF-HOLLAND verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme werden sukzessive vereinheitlicht.

ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS¹

Das Risikomanagementsystem von SAF-HOLLAND basiert auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO). Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen durch die Konzernrevision geprüft. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden erfasst und eine Überprüfung der Maßnahmen zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Die Risikomanagementverantwortlichen arbeiten kontinuierlich und strukturiert an Verbesserungen. In den wichtigsten Gesellschaften erfolgen quartalsweise zusätzlich ergänzende interne Prüfungen mithilfe eines strukturierten Review-Protokolls für die wesentlichen Kontrollfelder. Der Umfang und damit die Aussagekraft dieser Prüfungen wurde im Geschäftsjahr erweitert und in ein konzernweites, IT-gestütztes IKS-Tool überführt.

¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers sind.

Das IKS für die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung von SAF-HOLLAND ist darauf ausgerichtet, Prozessrisiken mit Auswirkungen auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung auf ein für das Unternehmen akzeptables Niveau zu reduzieren. Ein effektives IKS ist erforderlich, um die Funktionalität aller wesentlichen Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Der Vorstand hat sich verpflichtet, das IKS kontinuierlich zu stärken und die Richtlinien, Verfahren und Prozesse zu verbessern, um den Stakeholdern hinreichende Sicherheit zu geben, dass die Organisation ihre Ziele in Bezug auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung, die operative Effizienz und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften erreichen kann. Das verbesserte IKS profitiert von Selbstbeurteilungen und einer kontinuierlichen Überwachung der Kontrollen. Interne Kontrollen sind ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsbetriebs. Das Management, als erste Instanz, ist und bleibt für ein solides Kontrollumfeld verantwortlich.

Die IKS-Richtlinie von SAF-HOLLAND regelt und dokumentiert die Grundprinzipien, den Aufbau und die Verfahren des bestehenden IKS. Die Richtlinie beschreibt die Verantwortlichkeiten und Rollen sowie den IKS-Prozess und die Berichterstattung. Hierzu gehören zum Beispiel eine Risiko- und Auswirkungsanalyse, die Definition interner Kontrollen, welche von den verschiedenen Bereichen und Tochtergesellschaften des Konzerns zu befolgen sind, die Bewertung und Überprüfung von Kontrollpunkten, die Kontrolldurchführung und deren Dokumentation. Quartalsweise müssen die Kontrollen gemeldet und in der IKS-Software des Konzerns dokumentiert werden.

Dem Vorstand von SAF-HOLLAND liegen keinerlei Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2024 nicht angemessen oder wirksam gewesen wären.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB als das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung vor. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung über die Corporate Governance von SAF-HOLLAND.

Bei SAF-HOLLAND steht Corporate Governance für eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung, die sämtliche Bereiche des Konzerns einbezieht. Transparente Berichterstattung und Unternehmenskommunikation, eine an den Interessen aller Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung, die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern sowie die Einhaltung geltenden Rechts sind wesentliche Eckpfeiler dieser Unternehmenskultur.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/ezu> öffentlich abrufbar.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Im Folgenden sind die nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

I. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der SAF-HOLLAND SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 45.394.302,00 Euro und war eingeteilt in 45.394.302 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

II. BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, zum Beispiel aus § 136 Abs. 1 AktG. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, etwa aus Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

III. 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE BETEILIGUNGEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen der Gesellschaft keine Meldungen über eine Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, vor.

IV. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

V. BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Arbeitnehmer, die SAF-HOLLAND Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte aus Aktien wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung aus.

VI. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der SE-Verordnung sowie des Aktiengesetzes, und der Satzung.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 84 AktG. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Vorstandsmitgliedern bestimmen (§ 8 Abs. 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig (§ 8 Abs. 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher ernennen (§ 8 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG und der Satzung. Gemäß § 21 Abs. 3 Satz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 21 Abs. 3 Satz 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG und § 13 Abs. 3 der Satzung).

VII. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum Ablauf des 10. Juni 2029 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 9.078.860,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Mit gleichem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 wurde das Genehmigte Kapital 2020, das die außerordentliche Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 beschlossen hatte, aufgehoben.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kredit- oder Wertpapierinstitut(en) oder sonstigen Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“), die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind und die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustünde, oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht bezüglich solcher Schuldverschreibungen ausübt, ganz oder teilweise Aktien der Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages zu gewähren;

- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzernunternehmen, oder zur Bedienung von Schuldverschreibungen, die gegen Sacheinlagen ausgegeben werden;

- d) zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Abschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – wenn dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2024/I. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, (i) die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I in unmittelbarer bzw. sinngemäßiger Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden sowie (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I unter Abschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf nach dieser Ermächtigung im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I nur erfolgen, wenn auf die Summe der neuen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder übertragen werden oder aufgrund einer während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I auf der Grundlage der Ausnutzung einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandelschuldverschreibung und/oder Optionschuldverschreibung auszugeben sind, rechnerisch ein Anteil am

Grundkapital der Gesellschaft von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfällt, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch – wenn dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2024/1 keinen Gebrauch gemacht. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2024 auch keinen Gebrauch von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2020 gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 10. Juni 2029 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 9.078.860 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.078.860,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und/oder in den Bedingungen der Schuldverschreibungen Pflichten zur Wandlung der jeweiligen Schuldverschreibung in solche Aktien zu begründen. Die Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Schuldverschreibungen von einem oder mehreren Kredit- oder Wertpapierinstitut(en) oder sonstigen Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einem Kon-

zernunternehmen ausgegeben, hat die Gesellschaft die Gewährung der gesetzlichen Bezugsrechte für Aktionäre der Gesellschaft gemäß Vorstehen dem sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandel-schuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Options-rechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten als Aktionär zustünde;
- c) soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – sollte dieses geringer sein – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung, entfällt („Höchstbetrag“). Von dem Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- und/oder Wandlungs-rechten bzw. -pflichten bezogen werden können oder müssen, die wäh-rend der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugs-rechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

d) soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage ausgegeben werden (insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligten an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen), sofern der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Soweit Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind, d. h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Der Vorstand hat im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, aufgrund der vorstehenden Ermächtigung Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur auszugeben, wenn die Summe der neuen Aktien, die aufgrund solcher Schuldverschreibungen auszugeben sind, zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder übertragen werden oder aufgrund einer während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf der Grundlage der Ausnutzung einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Schuldverschreibung auszugeben sind, rechnerisch einen Anteil von insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 hat zur Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2024/I von bis zu 9.078.860,00 Euro geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2024/I keinen Gebrauch gemacht.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Die SAF-HOLLAND SE darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurück erwerben. Am 10. Juni 2021 hat die ordentliche Hauptversammlung Folgendes beschlossen:

a) Die Gesellschaft ist bis zum 9. Juni 2026 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft erworben hat und die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne

je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- bzw. die 20 %-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet bzw. überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt

der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben wurden bzw. noch ausgegeben werden können, sofern die zugrundeliegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen einlagefähigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft

oder ihre Konzerngesellschaften, geschieht oder zur Erfüllung von Um-
tauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der
Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgege-
benen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrech-
ten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen die-
ser Instrumente) erfolgt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils
ausgeschlossen.

cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversamm-
lungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch
im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung
des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grund-
kapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf ei-
nen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einzie-
hung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der
Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

c) Die Ermächtigungen unter lit. b) erfassen auch die Verwendung von Aktien
der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.

d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz
oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit.
b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz
der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder
auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf-
grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustim-
mung vorgenommen werden dürfen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Erwerb
eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

VIII. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2015, 2020, 2022, 2023 und 2024 je ein
Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro,
250 Mio. Euro, 176 Mio. Euro, 105 Mio. Euro und 100 Mio. Euro aufgenom-

men, welche in Abhängigkeit von der Laufzeit der einzelnen Tranchen zu un-
terschiedlichen Zeitpunkten fällig werden. Für das im Jahr 2015 aufgenom-
mene Schuldscheindarlehen sind noch Tranchen in Höhe von 9 Mio. Euro
und für das Schuldscheindarlehen von 2020 89 Mio. Euro ausstehend. Für
sämtliche Schuldscheindarlehen sehen die Vertragsbedingungen im Falle ei-
nes Kontrollwechsels vor, dass jeder Kreditgeber innerhalb eines bestimm-
ten Zeitraums nach Erhalt der Mitteilung über den Kontrollwechsel seinen
Teil an dem jeweiligen Darlehen im Ganzen fällig stellen und die Rückzah-
lung zum Nennbetrag zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und al-
ler nach dem jeweiligen Schuldscheindarlehen weiteren geschuldeten Be-
träge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen
Rückzahlung ausgefallenen Zinsen) verlangen kann. Die Rückzahlung ist so-
fort fällig, im Falle des Schuldscheindarlehens von 2024 innerhalb von 30
Bankarbeitstagen nach dem Zugang der Anzeige über den Kontrollwechsel
bei der Zahlstelle.

Die derzeit laufende Konsortialkreditvereinbarung über bis zu
550 Mio. Euro aus dem Jahr 2022 (verteilt auf den Term Loan A mit
150 Mio. Euro (vollständig getigt), den Term Loan B mit 150 Mio. Euro
(Restbetrag 94,4 Mio. Euro) sowie die gezogenen und nicht gezogenen re-
volvierenden Linien im Gesamtumfang von 250 Mio. Euro) enthält ebenfalls
eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels. Die Gesellschaft hat
in diesem Fall den Agenten unter der Konsortialkreditvereinbarung unver-
züglich nach dem Kontrollwechsel von dem Ereignis in Kenntnis zu setzen.
Nach Eintritt des Kontrollwechsels hat jeder Kreditgeber das Recht nach sei-
ner Wahl, Inanspruchnahmen der von ihm unter der Konsortialkreditverein-
barung zur Verfügung gestellten Kreditlinien abzulehnen sowie alle von ihm
gewährten Kreditlinien zu kündigen und alle nach dem jeweiligen Darle-
hensvertrag geschuldeten Beträge zuzüglich aufgelaufener Zinsen über den
Agenten mit einer Frist von 10 Tagen fällig zu stellen, sofern er dies inner-
halb eines Zeitraums von 30 Tagen dem Agenten anzeigt.

Die SAF-HOLLAND SE dient außerdem für zwei Darlehensverträge vom
13. Juni 2016 zusammen mit der SAF-HOLLAND Inc. als Garantiegeberin für
die SAF-HOLLAND GmbH als Darlehensnehmerin gegenüber der IKB Deutsche
Industriebank AG. Die Darlehen in Höhe von 25 Mio. Euro bzw. 10 Mio. Euro
sind spätestens bis zum 26. Juni 2026 zu tilgen. Die Vertragsbedingungen der
jeweiligen Darlehen sehen im Falle eines Kontrollwechsels vor, dass die Bank
das Darlehen innerhalb einer Frist von 15 Tagen ab Zugang der Kontrollwech-

selbmitteilung im Ganzen fällig stellen und die sofortige Rückzahlung des Darlehens zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller weiteren geschuldeten Beträge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen Rückzahlung ausgefallenen Zinsen) verlangen kann.

Im Jahr 2021 hat die SAF-HOLLAND GmbH ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 10 Mio. Euro bei der Oldenburgischen Landesbank AG aufgenommen. Auch für dieses Darlehen ist die SAF-HOLLAND SE einer der Garantiegeber. Für den Fall des Kontrollwechsels sieht dieser Vertrag unter § 12 eine rechtzeitige, für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Darlehens vor.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied einmalig das Recht, das Amt mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende niederzulegen und den Dienstvertrag zu demselben Termin zu kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb eines Monats ab dem Zeitpunkt, zu welchem dem Vorstandsmitglied der tatsächlich stattgefundene Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

IX. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis ohne wichtigen Grund oder aufgrund eines Übernahmeangebots beendet wird.

Es bestehen allerdings Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und einzelnen Angestellten in entsprechenden Fachabteilungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Angestellten vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis in der jeweiligen Tätigkeit, unter bestimmten Voraussetzungen, mittelbar bedingt durch eine Über-

nahme endet. Diese Vereinbarungen sind, nach Einschätzung der Gesellschaft, von finanziell untergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft und beinhalten eine Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist um weitere drei Monate oder/sowie die Zusage einer Abfindung in Höhe eines durchschnittlichen Bruttomonatsgehalts je Beschäftigungsjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine für den Nachtragsbericht relevanten Ereignisse ergeben.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.633.935,29	646.633.935,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>75.096.736,39</u>	<u>129.122.803,39</u>
	721.730.671,68	775.756.738,68
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.485.279,61	19.953.928,04
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>40.280,55</u>	<u>31.775,58</u>
	100.525.560,16	19.985.703,62
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>132.672,54</u>	<u>222.440,26</u>
	100.658.232,70	20.208.143,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>227.532,92</u>	<u>186.298,13</u>
	<u>822.616.437,30</u>	<u>796.151.180,69</u>

Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.394.302,00	45.394.302,00
II. Kapitalrücklage	231.914.540,25	231.914.540,25
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	45.361,11	45.361,11
2. andere Gewinnrücklagen	720.087,15	720.087,15
IV. Bilanzgewinn	89.569.314,58	69.041.306,01
	367.643.605,09	347.115.596,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.668,00	11.298,00
2. Steuerrückstellung	1.156.633,88	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.584.122,08	5.057.094,54
	5.751.423,96	5.068.392,54
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443.706,68	278.346,45
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.216.545,25	443.145.999,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	561.156,32	542.845,87
davon aus Steuern EUR 151.658,15 (Vj. TEUR 145)		
	449.221.408,25	443.967.191,63
	822.616.437,30	796.151.180,69

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	2.991.114,00		2.852.231,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	314.322,45		155.782,03
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 22.584,20 (Vj. TEUR 5)			
		3.305.436,45	3.008.013,31
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	835.098,82		1.039.666,67
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	6.811.205,56		7.362.626,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	502.453,69		414.897,16
davon für Altersversorgung EUR 324,86 (Vj. TEUR 6)			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.170.306,40		6.773.126,09
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 929,19 (Vj. TEUR 27)			
		13.319.064,47	15.590.316,06
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00		80.000.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vj. TEUR 80.000)			
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	90.975.833,06		0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.529.568,98		7.263.239,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.529.568,98 (Vj. TEUR 7.260)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.218.388,87		26.145.753,39
davon an verbundene Unternehmen EUR 26.218.388,87 (Vj. TEUR 26.146)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 0 (Vj. TEUR .)			
		60.273.385,15	48.535.182,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.156.633,88		0,00
11. Ergebnis nach Steuern		59.116.751,27	48.535.182,86
12. Sonstige Steuern	3.586,00		12.838,17
13. Jahresüberschuss		59.113.165,27	48.522.344,69
14. Gewinnvortrag		30.456.149,31	20.518.961,32
15. Bilanzgewinn		89.569.314,58	69.041.306,01

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Die SAF-HOLLAND SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Bessenbach und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Aschaffenburg (HR B Reg.-Nr. 15646). Die Aktien der SAF-HOLLAND SE sind unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres im SDAX der Frankfurter Börse notiert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Veräußerung und die Verwaltung von direkten oder indirekten Beteiligungen an anderen Gesellschaften oder Unternehmen einschließlich der Ausübung der Tätigkeit einer Führungs- oder Funktionsholding im Wege der direkten oder indirekten unternehmerischen Steuerung, Geschäftsführung und Verwaltung dieser Gesellschaften und Unternehmen, insbesondere durch das entgeltliche Erbringen von administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die jeweilige Beteiligungsgesellschaft sowie der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Darlehensforderungen und sonstigen Finanzanlagen, mit Schwerpunkt im Bereich der Fertigung und des Vertriebs von Systemen, Modulen und Komponenten für Nutzfahrzeuge.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE (größter und gleichzeitig kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der sowohl im Bundesanzeiger elektronisch bekanntgemacht als auch auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte/geschaeftsberichte> veröffentlicht wird.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften bzw. Aktiengesellschaften aufgestellt. Der Lagebericht der SAF-HOLLAND SE wurde mit dem Lagebericht des SAF-Konzerns zusammengefasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/ueberuns/corporate-governance/corporate-governance> abrufbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für die Aufstellung des Jahresabschlusses angewendet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem aktuellen Kurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt umgerechnet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung bewertet. Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für eine dauerhafte Wertminderung werden Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sofern Risiken erkennbar sind, wird eine angemessene Abwertung in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel (**Guthaben bei Kreditinstituten**) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** (gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Kapitalrücklage entspricht Kapitalrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (Vj. 1,83 %). Die erwarteten Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (Vj. 2,00 %) jährlich berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für **Jubiläumszuwendungen und Renteneintrittsprämie** werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB werden die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, wobei unverändert zum Vorjahr der Durchschnitt über die vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2024 1,96 % (Vj. 1,78 %). Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,60 % (Vj. 4,60 %) jährlich berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Zinsvorträge, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,08 % (Vj. 27,39%) zugrunde (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen mittelbaren und unmittelbaren **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 2024 in EUR*	Ergebnis 2024 in EUR*
SAF-HOLLAND GmbH****	Bessenbach, Deutschland	100%	536.443.869,71	96.108.275,95
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.**	Piła, Polen	100%	14.779.605,68	7.534.896,81
SAF-HOLLAND France S.A.S.**	Ablis, Frankreich	100%	6.599.822,30	3.912.764,55
SAF-HOLLAND España S.L.U.**	Barcelona, Spanien	100%	3.445.423,79	1.885.375,90
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale**	San Giovanni Lupatoto, Italien	100%	3.785.354,26	1.748.210,46
SAF-HOLLAND Czechia spol.s.r.o.**	Napajedla, Tschechien	100%	1.749.107,63	1.437.308,76
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.**	Jaguariúna, Brasilien	100%	-4.162.626,64	3.285.584,33
SAF-HOLLAND South Africa (Pty) Ltd.**	Johannesburg, Südafrika	100%	2.331.347,42	815.724,74
SAF (Xiamen) Axle Co., Ltd.**	Xiamen, China	100%	92.184,47	0,00
SAF-HOLLAND Rus OOO**	Moskau, Russland	100%	18.856.754,41	2.485.935,87
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi**	Düzce, Türkei	100%	27.240.786,12	10.073.004,26

SAF-HOLLAND Middle East FZE**	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100%	3.951.135,20	2.510.207,11
SAF-HOLLAND Romania SRL**	Ghimbav, Rumänien	100%	1.709.846,66	349.714,80
SAF-HOLLAND UK Ltd.**	Loughborough Großbritannien	100%	1.719.853,41	2.128.729,84
SAF-HOLLAND Inc. **	Muskegon, USA	100%	136.631.611,16	20.487.130,11
Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd.**	Peking, China	100%	-39.512,44	-8.473,20
York Transport Equipment (Asia) Pte. Ltd.**	Singapur, Singapur	100%	12.801.262,24	9.583.654,43
SAF-Holland (Shanghai) Investment Co., Ltd.**	Shanghai, China	100%	26.110.299,30	-10.199,21
V.ORLANDI S.p.A.**	Flero, Italien	100%	9.085.129,14	2.267.887,87
Axscend Group Ltd.**	Runcorn, Großbritannien	100%	-196.572,98	-8.496,93
Axscend Ltd.**	Runcorn, Großbritannien	100%	1.244.642,38	1.515.432,67
SAF-Holland Suomi Oy**	Vantaa, Finnland	100%	1.755.719,83	514.073,22
SAF-HOLLAND Sverige AB**	Jakobstadt, Schweden	100%	1.208.944,38	242.820,62
SAF-HOLLAND Canada Ltd. **	Woodstock, Kanada	100%	52.079.728,96	15.004.698,17
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd. **	Melton, Australien	100%	25.180.864,78	4.736.982,19
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD **	Subang Jaya, Selangor Malaysia	100%	102.130,10	-8.048,39
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH**	Bessenbach, Deutschland	100%	25.733.470,30	1.361.052,89

SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V. **	Tlalnepantla de Baz, Mexiko	100%	13.853.141,30	6.019.746,27
SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd. **	Xiamen, China	100%	-40.895,40	-21.338,68
SAF-HOLLAND Russland OOO**	Moskau, Russland	100%	1.357.852,34	847.055,98
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd **	Tokio, Japan	50%	1.760.778,99	86.821,84
Castmetal FWI S.A **	Luxemburg Stadt, Luxemburg	34,09%	28.533.400,53	2.904.702,02
York Transport Equipment (India) Pty. Ltd. **	Pune, Indien	100%	27.192.612,55	12.382.332,61
PT York Engineering**	Batam City, Indonesien	100%	-314.730,93	0,00
YTE Special Products Pte. Ltd. **	Singapur, Singapur	100%	171.105,80	3.872.211,73
V.Orlandi Rus LLC**	Kazan, Rußland	100%	2.805.569,03	718.282,64
SAF-Holland (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd.**	Yangzhou, China	100%	-12.141.769,54	-311.556,44
Pressure-Guard LLC**	Nashville, USA	100%	-48.542,63	-125.118,82
HALDEX VEHICLE PRODUCTS (SUZHOU) CO. LTD. ***	Suzhou, China	100%	29.507.057,49	3.045.194,62
Haldex Brake Products PTY LTD ***	Victoria, Australien	100%	399.484,33	19.093,58
Haldex Internat. Trading Co. Ltd.***	Suzhou, China	100%	1.017.465,88	44.958,68
HALDEX INDIA PVT. LTD***	Nashik, Indien	60%	9.331.678,38	2.195.188,73
Haldex (Hong Kong) Company Limited***	Hongkong, China	100%	10.738.173,22	-25.715,08

HALDEX KOREA LTD ***	Seoul, Korea	100%	2.240.736,86	327.553,63
HALDEX AB	Landskrona, Schweden	100%	163.246.596,57	-1.333.842,16
JSB HESSELMAN AB ***	Landskrona, Schweden	100%	50.813.159,28	-195.637,53
Haldex Ltd.***	Warwickshire, Großbritannien	100%	615.845,17	45.256,38
Haldex Brake Products Ltd***	Mira, Großbritannien	100%	6.327,35	812.538,42
HALDEX EUROPE SAS***	Weyersheim, Frankreich	100%	21.739.329,00	2.192.441,23
GRAU India Brake Products Private Limited***	Pune, Indien	100%	53.506,97	-247.176,36
HALDEX HUNGARY KFT***	Szentlőrincváta, Ungarn	100%	-3.357.737,93	-4.559.956,37
HALDEX NV ***	Balegem, Belgien	100%	302.730,09	6.714,05
OOO Haldex RUS***	Moskau, Russland	100%	-8.724,61	-8.821,17
Haldex Products de México S.A de C.V.***	Monterrey, Mexiko	100%	21.864.280,32	2.815.231,08
Haldex Brake Product Corp***	Kansas City, USA	100%	42.384.255,97	12.545.380,63
Haldex Acquisition Corp***	Kansas City, USA	100%	1.292.687,76	0,00
Haldex do Brasil Industria e Comércio Ltda.***	São José dos Campos, Brasilien	100%	2.739.888,73	349.351,96
SAF-HOLLAND Benelux B.V.**	Barneveld, Niederlande	100%	8.988.562,62	3.428.863,62
SAF-HOLLAND Steering Systems B.V.**	Barneveld, Niederlande	100%	-309.906,55	-409.138,54
Tecma Srl**	Zevio, Italien	100%	931.891,47	148.210,61

Softec Srl**	Zevio, Italien	100%	1.459.727,54	-30.078,76
Assali Stefen S.r.l.**	Verona, Italien	100%	17.478.898,93	-224.834,76
BFA Service S.r.l.**	Verona, Italien	100%	2.074.718,74	162.714,29
SAF-HOLLAND Manufacturing S.A. de C.V.**	Piedras Negras, Mexiko	100%	-778.721,35	-968.738,33
Shaanxi Fast Haldex Brake Products Co. Ltd.***	Shaanxi, China	49%	4.937.012,13	-706.878,28

* Alle Angaben wurden konzerneinheitlich nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und dem Bilanzierungshandbuch der SAF-HOLLAND SE ermittelt

** Mittelbare Beteiligung durch die SAF-Holland GmbH

*** Mittelbare Beteiligung durch die Haldex AB

**** vor Ergebnisabführung

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 42.894 an die SAF-HOLLAND Inc., USA (Vj. TEUR 42.894) sowie TEUR 32.203 (Vj. TEUR 86.229) an Haldex AB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 100.485 handelt es sich um Forderungen aus Ergebnisabführung (TEUR 90.976; Vj. TEUR 0) und Forderungen aus Zinsen (TEUR 9.509 Vj. TEUR 5.995).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 40 (Vj. TEUR 32) betreffen überwiegend Umsatzsteuerforderungen TEUR 35 (Vj. TEUR 29).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 228 (Vj. TEUR 186) handelt es sich um vorausbezahlte Versicherungsprämien und Bankgebühren.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 45.394.302,00 (Bilanzstichtag Vorjahr: EUR 45.394.302,00) und ist eingeteilt in 45.394.302 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juni 2029 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 9.079 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Die relevanten Angaben zum Aktienbesitz (Stimmrechtsmitteilung) sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht.

Rückstellungen für Pensionen

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung für Pensionen bei Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes und bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 0,2 (Vj. TEUR 0,3) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. aufgrund des übersteigenden Bilanzgewinns keiner Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Mitarbeiter-Incentivierungsprogramme (TEUR 2.795, Vj. TEUR 2.823), Vergütungen des Vorstands (TEUR 1.017, Vj. TEUR 1.049), Aufsichtsratsvergütung (TEUR 467, Vj. TEUR 443) sowie für ausstehende Rechnungen

(TEUR 90, Vj. TEUR 456) bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeiten Spiegel im Einzelnen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 448.217. (Vj. TEUR 443.146) und resultieren zum 31. Dezember 2024 aus der Kapitalbereitstellung inklusive Verzinsung zu der im Jahr 2020 zurückgezahlten Wandelschuldanleihe sowie aus der Finanzierung des Haldex Erwerbs in 2022.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeiten Spiegel:

in TEUR	31.12.2024				31.12.2023			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis	größer	davon größer		bis	größer	davon größer	
Art der Verbindlichkeit	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	444	0	0	444	278	0	0	278
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91	0	448.126	448.217	0	0	443.146	443.146
3. Sonstige Verbindlichkeiten	561	0	0	561	543	0	0	543
- davon aus Steuern	152	0	0	152	145	0	0	145

Die Verbindlichkeiten sind alle unbesichert.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern, die aufgrund des bestehenden Ansatzwahlrechts nicht aktiviert werden, bestehen im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 11.711 (Vj. TEUR 38.940).

Der zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 28,08 % (Vj. 27,39 %).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind ausschließlich Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften erfasst.

Erträge aus Ergebnisabführung

Seit dem Jahr 2024 besteht mit der SAF-HOLLAND GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag.

Steuern

Seit dem Jahr 2024 besteht mit der SAF-HOLLAND GmbH eine Ertragssteuerliche Organschaft.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sowie deren Mandate in anderen Gremien waren im Geschäftsjahr 2024:

Dr. Martin Kleinschmitt

- Jahrgang: 1960
- Nationalität: Deutsch
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Geschäftsführer der Noerr Consulting GmbH & Co. KG¹ und Partner der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB¹
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024):
- GRAMMER Aktiengesellschaft²: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- G&H Bankensoftware AG¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- SAF-HOLLAND GmbH³: Vorsitzender des Aufsichtsrats

Matthias Arleth

- Jahrgang: 1967
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: President BU Cells bei Northvolt AB¹
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024): keine

¹ Nicht börsennotiert

² Börsennotiert

³ Nicht börsennotiertes Konzernunternehmen

Ingrid Jägering

- Jahrgang: 1966
- Nationalität: Deutsch
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Mitglied des Vorstands der STIHL AG¹
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024):
- Hensoldt AG²: Mitglied des Aufsichtsrats
- Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG¹: Vorsitzende des Gesellschaftsrats
- KNDS N.V.¹: Mitglied des Verwaltungsrates
- SAF-HOLLAND GmbH³: Mitglied des Aufsichtsrats

Jurate Keblyte

- Jahrgang 1975
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 3. April 2023
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Mitglied des Vorstands und CFO der GRAMMER Aktiengesellschaft²
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024):
- Ottobock SE & Co. KGaA¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- HAWE Hydraulik SE¹: Mitglied des Aufsichtsrats

Carsten Reinhardt

- Jahrgang 1967
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Unabhängiger Senior-Berater
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024):
- Stoneridge, Inc.²: Mitglied des Board of Directors
- Beinbauer Automotive GmbH & Co. KG¹: Mitglied des Beirats
- Grundfos Holding A/S¹: Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
- Samson AG¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- tmax Holding GmbH¹: Vorsitzender des Beirats
- WEZAG GmbH & Co. KG¹: Mitglied des Beirats

¹ Nicht börsennotiert

² Börsennotiert

³ Nicht börsennotiertes Konzernunternehmen

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 467 (Vj. TEUR 443).

Vorstand

Alexander Geis, Chief Executive Officer (CEO)

Frank Lorenz-Dietz, Chief Financial Officer (CFO)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 3.151 (Vj. TEUR 3.455), davon TEUR 1.452 (Vj. TEUR 1.468) Grundgehalt und Nebenleistungen sowie TEUR 1.699 (Vj. TEUR 1.987) Boni. Die Boni sind in lang- und kurzfristige Vergütung zu unterteilen und werden je nach Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen. Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 330 (Vj. TEUR 835). Es wurden für die Berechnung der langfristigen Boni des amtierenden Vorstandsmitglieds 40.685 und des ehemaligen Vorstandsmitglied 20.141 (Vj. 72.291 – insgesamt) virtuelle gewährte Anteile mit einem Zeitwert für das amtierende Vorstandsmitglied von TEUR 667 und für das ehemalige Vorstandsmitglied TEUR 330 (Vj. TEUR 1.045 - insgesamt) einbezogen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2024	2023
Angestellte	31	27
	31	27

Haftungsverhältnisse

Die SAF-HOLLAND GmbH hat in den Jahren 2015, 2020, 2022, 2023 und 2024 Schuldscheindarlehen begeben, in diesem Zusammenhang hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern bei allen fünf Darlehen übernommen. Demnach garantiert die SAF-HOLLAND SE den Gläubigern der Schuldscheindarlehen die Zahlung aller nach Maßgabe der Darlehensbedingungen zu zahlende Beträge. Dies betrifft sowohl die Zinsen als auch die Rückzahlung der Nominalbeträge für die Darlehen. Die Inanspruchnahme des Schuldscheindarlehens 2024 durch die SAF-HOLLAND GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 EUR 100,0 Mio., die des Schuldscheindarlehens 2023 EUR 105,0 Mio. (Vj. EUR 105,0 Mio.), die des Schuldscheindarlehens 2022 EUR 176,0 Mio. (Vj. EUR 176,0 Mio.), die des Schuldscheindarlehens 2020 EUR 89,0 Mio. (Vj. EUR 89,0 Mio.) und die Inanspruchnahme des Schuldscheindarlehens 2015 EUR 9,0 Mio. (Vj. EUR 9,0 Mio.)

Daneben bestehen zwei weitere durch die SAF-HOLLAND GmbH im Juni 2016 aufgenommene Kredite im Volumen von EUR 50,0 Mio. Zum 31. Dezember 2024 bestehen aus beiden Kreditverträgen Restverbindlichkeiten von EUR 35,0 Mio. (Vj. EUR 35,0 Mio.), zusätzlich wurde ein Darlehen im Jahr 2021 über EUR 10,0 Mio. (Vj. EUR 10 Mio.) aufgenommen, für alle diese Darlehen hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern übernommen.

Die Gesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme als gering an, da vor dem Hintergrund der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAF-HOLLAND GmbH keine Anzeichen daraufhin bestehen, dass die SAF-HOLLAND SE in Anspruch genommen werden könnte.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor eine Dividende von TEUR 38.585 (0,85 EUR pro Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 50.984 auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfungskosten

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE. Bessenbach, einbezogen wird.

Konzernabschluss

Die SAF-HOLLAND SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Die Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE, die in der Anteilsbesitzliste dieses Anhangs dargestellt werden, werden in diesen Konzernabschluss einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Unternehmensregister.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Nach dem Stichtag sind keine wesentlichen, berichtenswerten Ereignisse eingetreten.

Bessenbach, den 13. März 2025

Der Vorstand

Alexander Geis

Frank Lorenz-Dietz

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	01.01.2024 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2024 EUR	Buchwerte	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.633.935,29	0,00	0,00	646.633.935,29	0,00	0,00	0,00	0,00	646.633.935,29	646.633.935,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	129.122.803,39	0,00	54.026.067,00	75.096.736,39	0,00	0,00	0,00	0,00	75.096.736,39	129.122.803,39
	775.756.738,68	0,00	54.026.067,00	721.730.671,68	0,00	0,00	0,00	0,00	721.730.671,68	775.756.738,68

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach §40 Abs. 1 WpHG über Beteiligungen an der SAF-HOLLAND SE erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Mitteilungen aus früheren Geschäftsjahren über das Unterschreiten eines dreiprozentigen Stimmrechtsanteils werden weiterhin angegeben.

Die Mitteilungen sind ebenfalls auf unserer Website unter https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/mitteilungen?year%5Bvalue%5D%5Byear%5D=Latest&field_dd_release_type_tid=168 veröffentlicht.

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% überschritten hat und am 12.02.2025 4,96% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.250.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Amiral Gestion, Paris, Frankreich hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% überschritten hat und am 14.11.2024 3,24% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.471.811 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 18.06.2024 2,69% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.222.093 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 12.11.2024 2,94% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.333.872 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die J.P. Morgan Investment Management Inc., Wilmington, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 13.06.2024 5,23% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.372.914 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Bank of America Corporation, Wilmington, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% unterschritten hat und am 29.05.2024 4,96% beträgt. Es sind 1,59% der Stimmrechte (entsprechend 722.245 Stimmrechten) der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen, 0,31% der Stimmrechte sind der Gesellschaft (entsprechend 142.230 Stimmrechten) gemäß §38 Abs. 1. Nr. 1 zuzurechnen und 3,06% der Stimmrechte (entsprechend 1.387.835 Stimmrechten) gemäß §38 Abs. 1 Nr. 2 zuzurechnen.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 18.02.2022 5,07% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.300.555 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Kempen Oranje Participaties N.V., Amsterdam, Niederlande, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 28.09.2017 5,07% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.297.543 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SAF-Holland SE, Bessenbach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SAF-Holland SE, Bessenbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAF-Holland SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ❶ **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Finanzanlagen" Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 646.634 ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 75.097 ausgewiesen. Zusammen entsprechen die Buchwerte beider Bilanzposten 87,7% der Bilanzsumme. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten

künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt anhand der ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cash-Flow-Modellen unter Beachtung des relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Anschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten inter-

nen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Bezie-

hungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei SAF-Holland_SE_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SAF-Holland SE, Bessenbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer





20000006314610